110 AZ 7500 St. Moritz
123. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 20. September 2016

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Cultura Avant ün decenni es gnüda fundada la Grotta da cultura. Ella cumplettescha daspö quella jada la sporta culturala da Sent ed es perquai gnüda festagiada. **Pagina 6**

Ski-WM 2017 In 139 Tagen startet die Ski-Weltmeisterschaft in St. Moritz. Die Ressortleiterin der Voluntari Corinne Staub erzählt, wie ein normaler Tag im OK abläuft. **Seite 9**

Schneesport Wie hat sich der (Traum-)Beruf Skilehrer in den Jahrzehnten verändert? Die EP hat sich mit einer Engadiner Skilehrer-Koryphäe unterhalten. **Seite 13**

Olympia 2026: Der Ball liegt bei der Politik

Unterstützung aus dem Engadin für die Bündner Olympiapläne

Auch wenn zurzeit noch vieles offen ist: Politiker aus dem Engadin stehen hinter einer Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2026. Mit einer Host City St. Moritz?

RETO STIFEL

Letzte Woche haben die Dachorganisationen Wirtschaft Graubünden der Regierung das definitive Dossier «Grobkonzept für Olympische Winterspiele Graubünden & Partner 2026» überreicht. «Wir haben die Bestellung der Politik erfolgreich geliefert. Nun liegt der Ball bei der Regierung und dem Grossen Rat», sagt Jürg Michel, Direktor des Bündner Gewerbeverbandes auf Anfrage. Dem Kernteam unter der Leitung von Andreas Wieland sei es gelungen, in kurzer Zeit ein umfassendes Grobkonzept zu erarbeiten. «Das Kernteam hat ausgezeichnete Arbeit geleistet», sagt Michel.

Die Antwort auf die zentrale Frage: Was steht denn eigentlich in diesem Grobkonzept und wann wird die Öffentlichkeit informiert?, ist allerdings erst einem sehr kleinen Personenkreis bekannt. Gemäss Michel ging es den Dachorganisationen der Wirtschaft Graubündens darum, Wege für eine Kandidatur Graubündens mit Partnern aufzuzeigen. Dazu hätte man in einem regelmässigen Austausch mit der Regierung gestanden. «Inhaltlich war es aber nicht möglich, darüber zu berichten. Stellen sie sich den Salat vor, wenn wir in der Kommunikation nach aussen dauernd Anpassungen hätten vornehmen müssen», sagt Michel. Jetzt, wo die Regierung hinter dem Projekt stehe, werde sie die Öffentlichkeit informieren. Der zuständige Volkswirtschaftsdirektor Jon Domenic Parolini bestätigt diesen Sachverhalt. Die Information über das Grobkonzept ist gemäss Parolini in «wenigen Wochen» geplant. In knapp drei Monaten wird der Bündner Grosse Rat über einen Bruttoverpflichtungskredit von 25 Millionen Franken abstimmen müssen, zwei Monate später dann die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger .

Gemäss Michel wird die Bündner Wirtschaft in dieser Phase versuchen, Einfluss zu nehmen, wie sie das immer mache, wenn es um Geschäfte gehe, die die Wirtschaft betreffen. «Allerdings gehe ich davon aus, dass in diesem Fall nur sehr zurückhaltend davon Gebrauch gemacht wird», sagt er. Die Aufgabe der Wirtschaft werde es sein, mitzuhelfen, das Projekt in die Bevölkerung zu tragen und es publik zu machen.

Letzten Mittwoch reiste der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprion zu einem Treffen mit der Regierung und Amtskollegen möglicher Austragungsorte nach Chur. St. Moritz ist für die Disziplinen Ski Alpin, Skeleton und Bob vorgesehen. Gemäss Asprion ist aber auch eine Host City St. Moritz ein Thema. Zusätzliche Arbeit entstehe in der jetzigen Phase den möglichen Standortgemeinden keine, da die Botschaft von der Regierung erarbeitet werde. Was aber meinen die Engadiner Grossräte zu den Olympiaplänen, und was kann Regierungsrat Jon Domenic Parolini zum Konzept sagen? Mehr dazu auf **Seite 3**

Olympische Winterspiele 2026 in St. Moritz? Erste Weichenstellungen folgen bald. Foto: Engadin St. Moritz/Max Weiss, Grafik EP/PL

Kommentar

Dranbleiben!

RETO STIFEL

Man mag für oder gegen Olympische Winterspiele in Graubünden sein. Eines muss man der Regierung lassen: Sie hat sehr rasch auf den kurzfristig kommunizierten Entscheid von Swiss Olympic reagiert und die Olympia-Abstimmung im Kanton ebenfalls vorgezogen. Anstatt zu taktieren, hat die Politik in diesem Fall Führungsverantwortung bewiesen. Das ist wichtig. Denn wenn Graubünden im März 2017 vor dem nationalen Sportparlament bestehen muss, kann es das aus einer Position der Stärke heraus machen. Die politische Legitimation wäre mit einem Ja der Bündner zur Kandidatur gegeben. Und die erforderlichen finanziellen Mittel für eine erfolgversprechende Kandidatur stünden bereit. Noch ist es allerdings alles andere als sicher, ob sich die Bündnerinnen und Bündner nur vier Jahr nach dem Nein zu Olympia 2022 umstimmen lassen. Das Wenige, was bisher über die Kandidatur 2026 bekannt ist, ist nicht greifbar. Die Vision von «digitalen Spielen» muss unbedingt mit Inhalt gefüllt werden. Respektive der Inhalt muss nun möglichst rasch kommuniziert werden. Selbst wenn es am 12. Februar nur um die Grundsatzfrage geht, ob kandidiert werden soll oder nicht: Ohne Details zum Projekt werden sich die Stimmbürger nie und nimmer von einem Ja überzeugen lassen. Immerhin geht es um einen Verpflichtungskredit von 25 Millionen Franken.

Die Regierung hat bewiesen, dass sie aufs Gaspedal drücken kann, wenn es nötig ist. Das jetzt aufgenommene Tempo muss bei der Ausarbeitung der Botschaft beibehalten werden. Deshalb heisst es: Dranbleiben!

reto.stifel@engadinerpost.ch

Sportler setzen sich für Schanze ein

St. Moritz Am 25. September stimmen die St. Moritzerinnen und St. Moritzer über einen Nachtragskredit von 8,39 Millionen Franken für den Neubau der Sprungschanzenanlage ab. Politisch geniesst die Schanze kaum Sukkurs: Gemeindevorstand und Gemeinderat empfehlen die Vorlage zur Ablehnung. Dafür gibt es nun prominenten Support von sportlicher Seite: Der beste Schweizer Skispringer aller Zeiten, Simon Ammann, setzt sich zusammen mit Berni Schödler, Chef Skisprung von Swiss-Ski, für den Neubau der Schanze ein. (rs) **Seite 5**

In Bever kommt es zu Kampfwahlen

Bever Am 25. September finden in Bever Gesamterneuerungswahlen für die kommunalen Behörden statt. Dabei kommt es zu Kampfwahlen. Die amtierende Gemeindepräsidentin Ladina Meyer stellt sich zur Wiederwahl. Ihr Amt streitig macht ihr aber Fadri Guidon. Für den vierköpfigen Gemeindevorstand gibt es sieben Kandidaten, für die zweiköpfige Baukommission drei. Die neue Legislaturperiode erstreckt sich von 2017 bis 2019. Bever kennt laut seiner Gemeindeverfassung keine Amtszeitbeschränkung. Ladina Meyer möchte weiterhin die Geschicke der Gemeinde zusammen mit dem aktuellen Gemeindevorstand führen und hat einiges in der kommenden Legislatur vor. Fadri Guidon kandidiert, weil er vor allem Schwächen in der Kommunikation moniert hat. (mcj)**Seite 5**

Interess dals vaschins pel Center da sandà

Sta. Maria Il Center da sandà Val Müstair cumpiglia sper l'ospidal e la chasa da chüra differents servezzans, sco medicina dentala e fisioterapia. Actualmaing vegnan analisadas las pussibiltats per üna collavuraziun sur cunfin.

D'incuort han visità il president da la Regenza grischuna Christian Rathgeb e seis collavuratuors Claudio Candinas e Rudolf Leuthold il Center da sandà Val Müstair (CSVM). Quel spordscha differents servezzans i'l sectur da sandà. Al listess mumaint d'eira preschainta üna delegaziun dals vaschins dal Tirol dal süd. Els han muossà interess pel center. Sco cha'l cusglier guvernativ ha dit in venderdi a Sta. Maria as chattan el e seis collega Arno Kompatscher, il Landeshauptmann dal Tirol dal süd, bainbod per discussiunar eventualas collavuraziuns sur cunfin. (anr/fa) **Pagina 6**

Victor Peer resta al timun dal cumün

Valsot Victor Peer da Ramosch es gnü reelet cun 103 vuschs da 150 vuschs pussiblas sco capo cumünal da Valsot. L'ultim mumaint ha el decis da candidar per ün'ulteriura perioda d'uffizi. Ill'intervista culla Posta Ladina declera'l il motiv per quista decisiun a l'ultim mumaint. Illa suprastanza cumünala da Valsot sun gnüts reelets Fadri Riatsch da Vnà ed Armon Mayer da Strada. Sco nouvs commembers in suprastanza sun gnüts elets Ursina Caviezel ed Armon Kirchen, tuots duos da Tschlin. Da quists quatter candidats ha il vice-capo cumünal, Armon Mayer, fat las plü paccas vuschs. Victor Peer commentescha eir quist'elecziun e piglia posiziun a la critica invers sia persuna ed a reguard progets pendents. «Schi's disch il parair gualiv oura, nu's faja be amis», disch Victor Peer. (nba) **Pagina 7**

Engadiner Post
POSTA LADINA
OFFICIAL SUPPLIER
FIS ALPINE WORLD SKI CHAMPIONSHIPS 2017
St. Moritz graubünden
presented by Audi Vorsprung durch Technik

9 771661 010004 20038

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Erneuerung und Ergänzung bestehende Beschneiungsanlage, Skiwiese Chasellas, Parz. 938, 1403, 1405, 1499

Zone: Hotelzone Suvretta House, Villenzone

Bauherr: Aktiengesellschaft Suvretta-Haus, Via Chasellas 1, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Aktiengesellschaft Suvretta-Haus, Via Chasellas 1, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 20. September 2016 bis und mit 10. Oktober 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 10. Oktober 2016

St. Moritz, 16. September 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176807565 xzx

Strassensperre Via Tinus 20 bis Abzweigung Via Fullun

Infolge Belageinbau muss die Via Tinus ab der Liegenschaft Via Tinus 20 bis zur Abzweigung Via Fullun für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt werden.

Mittwoch, 21. September 2016 von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 22. September 2016 von 8.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Eine Umleitung wird für Fahrzeuge bis 3,5 t über Salastrains - Via Alpina signalisiert. Für den Schwerverkehr besteht keine Umfahrungsmöglichkeit. Eine Umleitung für Fussgänger wird über die Treppe Via da l'Alp signalisiert.

Die Sperren sind witterungsabhängig, bei Schlechtwetter verschiebt sich die Sperre auf den nächsten Werktag.

Die Anwohner können bei der Gemeindepolizei gratis Parktickets für das Parkhaus Quadrellas beziehen.

St. Moritz, 17. September 2016

Gemeinde St. Moritz
Bauamt
Gemeindepolizei

176.807.548 xzx

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Vschinauncha politica da Zuoz

Oget da fabrica: Construcziun garascha da parker Mareg cun colliaziun suotterrauna per peduns fin aint il minz da la vschinauncha

1. müdamaint da proget a reguard sbudeda e reconstrucziun remisa, parc. 165

Lö: Dimvih d'Aguêl, parcella 165

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 20 settember 2016

Cussagl cumünel da Zuoz

176807552 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 3. Projektänderung betr. Neubau 6 Mehrfamilienhäuser (Einstellhalle), inkl. Baugrubensicherung, Via Fullun 1a bis 1f, Parz. 139, (2410)

Zone: Allgemeine Wohnzone

Bauherr: Baugesellschaft Tinus; c/o ProjX management GmbH, Via Chaunt Battaglia 2, 7512 Champfèr

Projektverfasser: Trivella Architekten AG, Via Tinus 24, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 20. September 2016 bis und mit 10. Oktober 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 10. Oktober 2016

St. Moritz, 16. September 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176807564 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Zu vermieten

Wir vermieten folgende Wohnung:

In der Chesa Pedermann

3 - Zimmerwohnung Nr. 22 (76.5m²)

im 1. Stock, Kellerabteil, Garageplatz möglich

Mietzins:

Nettomietzins	CHF 1275.00
Nebenkosten	CHF 100.00
Garagenplatz	CHF 90.00

Bezugstermin:
15. Dezember 2016, allenfalls nach Vereinbarung

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Auskünfte:
Gemeindeverwaltung Celerina, Telefon 081 837 36 80

Anmeldungen:
bis am 5. Oktober 2016 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina 7505 Celerina

Celerina, 20. September 2016

Betriebskommission der gemeindeeigenen Wohnbauten

176807572 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Politische Gemeinde Zuoz

Bauobjekt: Neubau öffentliches Parkhaus Mareg, inkl. unterirdischem Verbindungsgang zum Dorfzentrum

1. Projektänderung Abbruch und Wiederaufbau Remise, Parz. 165

Ortslage: Dimvih d'Aguêl, Parzelle 165

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Oeffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 20. September 2016

Gemeinderat Zuoz

176807551 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern vor dem Wintereinbruch

In Kürze ist mit ersten Winter einbrüchen zu rechnen und der Gemeindewerkdienst übernimmt wieder die Schneeräumung und den Winterdienst.

Damit weder Bäume/Äste/Sträucher noch die Räum- und Unterhaltsfahrzeuge beschädigt werden, müssen Bäume und Sträucher, die in den öffentlichen Grund hineinragen, so weit zurückgeschnitten werden, **dass sie auch bei Schneelast nicht in den Strassen- bzw.- Wegraum hineinragen:**

a) bei Strassen bis auf eine Höhe von 4.50 m

b) bei Gehwegen bis auf eine Höhe von 2.50 m

Wir bitten alle Grundeigentümer dafür besorgt zu sein, dass nötigenfalls die Bäume bzw. Sträucher entlang des öffentlichen Strassenraums auf ihrer Parzelle **bis zum 31. Oktober 2016** zurückgeschnitten werden.

Abgeschnittene Äste und Sträucher können auf Voranmeldung (Tel. 081 834 53 10) beim Werkhof La Resgia (Via da Bernina, vis-à-vis Firma Seiler) deponiert werden.

Gemäss Art. 45 Abs. 1 des Pontresiner Baugesetzes sind die Grundeigentümer zu den notwendigen Massnahmen verpflichtet, wenn eine mangelhaft unterhaltene Baute oder Anlage Menschen, Tiere oder fremdes Eigentum gefährdet (..). Kommen die Eigentümer entsprechendenWeisungennichtinnert Frist nach, so lässt die Baubehörde die erforderlichen Massnahme **auf Kosten der Grundeigentümer** durch Dritte vornehmen.

Wir bedanken uns bei allen von dieser Pflicht betroffenen Grundeigentümern für die termingerechte Umsetzung!

Pontresina, 20. September 2016

Gemeinde Pontresina

176807540 xzx

Klettersteig Pontresina ab 10 Jahren

Samstag 24. September

Gemeinsam durchklettern wir den Klettersteig in Pontresina. Hoch oben am Ende des Klettersteigs wird es dann Zeit, die mitgebrachte Wurst über dem Feuer zu «bräteln». Wir treffen uns um 10.00 Uhr beim Bahnhof Pontresina. Alle weiteren Infos erfahrt ihr bei Melanie bei der Anmeldung bis am Donnerstag, 20.00 Uhr unter Tel. 079 350 66 92.

Herbstlager Arco ab 10 Jahren

Sonntag bis Freitag, 16. bis 21. Oktober

Wir fahren dieses Jahr an den Gardasee ins Kletter-Mekka der Region Arco. Dort haben wir vielseitige Klettermöglichkeiten an wunderschönen Kalkfelsen. Wir verbringen die Woche auf einem Zeltplatz am oberen Ende des Gardasees in Torbole. Anmeldeschluss: 2. Oktober – alle weiteren Infos auf unserer Website.

www.jo-bernina.ch

DYNAFIT SALEWA MOUNTAINSHOP PONTRESINA

Flurina Haller hat den Bachelor geschafft

Gratulation Flurina Haller aus Zuoz hat an der Hochschule Luzern ihr Studium «Soziale Arbeit» mit dem Bachelor abgeschlossen. Nicht wie am Samstag in der EP/PL irrtümlich geschrieben, Ursina Haller. Dies mit der Vertiefung Sozialarbeit, im entsprechenden Artikel stand fälschlicherweise Sozialpädagogik. Wir entschuldigen uns für diese beiden Fehler. (ep)

Erfolgreiches Masterstudium

Gratulation Leana Zoller, aufgewachsen im Engadin, hat ihr Masterstudium in Biologie mit Schwerpunkt in Ökologie und Naturschutz an der Universität in Bern mit einem Notendurchschnitt von 5.93 und dem Prädikat «Summa cum Laude» abgeschlossen. Ihre Masterarbeit, in der sie die negativen Effekte von nächtlichen Kunstlichtquellen auf nachtaktive Bestäuber und Pflanzen erforschte, wurde mit der Note 6 ausgezeichnet. Zu diesem Erfolg gratulieren wir der jungen Forscherin herzlich. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)
Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), abw.; Marie-Claire Jur (mcj); Liwia Weible (lw); Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikant: Fabrizio Forcella

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger (aw)

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Selina Bisaz (sbi)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Abstimmungsforum 25.9.

Bauen für die Zukunft

Mit einem Ja zum Nachtragskredit für die Olympiaschanzen-Anlage fördern wir nicht nur unseren Nachwuchs im Skispringen. Es geht auch um viele Logiernächte. St. Moritz als schneesichere Alpendestination wird für viele National-Teams teure Trainingslager im hohen Norden ersetzen. Wir werden wieder internationale Wettkämpfe von Weltruf durchführen und unsere Schneesportkompetenz beweisen.

Skispringen hat bei den Zuschauern in den letzten Jahren noch einmal an Attraktivität zugelegt. Es ist die Ski-Disziplin mit den höchsten Zuschauerzahlen im Fernsehen. Das gilt vor allem für unsere Nachbarländer, die nach wie vor unsere wichtigsten Gästenationen sind.

Ein Nein zur Vorlage käme einem Todesstoss für den Skisprungsport in St. Moritz gleich. Es wäre das definitive Ende einer Sportanlage, die uns seit den Olympischen Spielen 1928 und 1948 unzählige Male grosse Publizität verschafft hat. Mit einem Ja können wir eine moderne Anlage bauen, die uns auf Jahrzehnte Trainingslager, Wettkämpfe und weltweite Medienpräsenz sichert. Stimmen Sie am 25. September für die Olympiaschanze!

Marco Pool, Präsident SC Alpina St. Moritz und Verein Olympiaschanze St. Moritz

Neue Olympiaschanze bestellt

Die St. Moritzer Stimmbevölkerung hat im Herbst 2013 mit einer klaren Mehrheit eine Schanzenanlage bei der Gemeinde bestellt. Dieser Volksentscheid wurde von den Verantwortlichen nicht umgesetzt. Die aktuelle Botschaft zuhanden der Volksabstimmung liest sich wie ein schlechter Krimi: 8,39 Mio. Franken Zusatzkredit, 4 Mio. Franken für die Beseitigung der Altlasten, welche durch Schrotkugeln und Wurfscheiben durch den Schiessbetrieb verursacht wurden (was zahlen die Verantwortlichen dafür?).

Warum wurde das Schanzenprojekt unnötig verteuert? Wer braucht schon eine Verkleidung des Anlaufturmes mit Holzschindeln? Der Entwurf vom Juni 2013 sah noch eine schlichte Stahlkonstruktion des Anlaufturmes vor – kein architektonisches Denkmal.

Aufgrund unserer schneesicheren Lage ist St. Moritz prädestiniert für eine Schanze. Wir wissen, dass skisprungverrückte Nationen wie Deutschland, Polen, Slowenien und Österreich zur Saisonvorbereitung lieber ins Engadin kommen, als ins meist windige und dunkle Skandinavien zu reisen. Unsere Olympiaschanze war bis zur Schliessung im Jahre 2006 der Lieblingsort für die Wintervorbereitung der Top-Nationen. Mit dem Angebot der Schanzen können Hotelbetriebe, welche ihre Dienstleistungen durchgehend anbieten, auch in eher ruhigen Zeiten von November bis Weihnachten und im Januar von den Skispringern profitieren – wir brauchen Logiernächte.

Olympische Spiele in Graubünden sind in Kürze ein Thema, mit dem wir uns beschäftigen – wir Engadiner sollten vorne dabei sein! Ich stimme Ja am kommenden Sonntag für unsere Jugend und unsere Zukunft und bin überzeugt, dass sich die Verantwortlichen diesmal auch trotz eines Zusatzkredites auf das Minimum beschränken werden. Rico Parpan, St. Moritz

Letzte Möglichkeit für Leserbriefe zur Abstimmung

Am kommenden Donnerstag, 22. September, werden die letzten Forumsbeiträge zu den regionalen und nationalen Abstimmungen abgedruckt werden. Einsendungen werden gerne noch bis Mittwochmorgen früh um 8.00 Uhr entgegengenommen. Spätere Einsendungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir danken für Ihr Verständnis. (ep)

Engadiner Grossräte begrüssen eine Olympia-Kandidatur

Im Bündner Grossen Rat dürfte die Kandidatur unbestritten sein

Im Dezember wird der Grosse Rat die Olympia-Vorlage zuhanden der Volksabstimmung verabschieden. Dass das Parlament eine Kandidatur befürwortet, ist höchst wahrscheinlich. Obwohl bis heute wenig bekannt ist.

RETO STIFEL

Ein «zukunftsorientiertes Konzept mit neuen Ideen und frischen Köpfen» haben die Dachorganisationen der Bündner Wirtschaft vor knapp einem Jahr versprochen, als es um eine erneute Olympia-Kandidatur ging. Eine der zentralen Zielvorgaben einer Kandidatur 2026 geht davon aus, dass keine neuen Infrastrukturanlagen gebaut werden müssen. Bestehendes soll genutzt und auf den neuesten Stand gebracht werden. Das bedingt aber auch dezentrale Spiele: Eishockey könnte in Zürich gespielt werden, die Skisprung-Wettbewerbe würden in Einsiedeln stattfinden und Biathlon in der Lenzerheide. In diesem Punkt unterscheidet sich die Kandidatur 2026 ganz wesentlich von den gescheiterten Plänen für Olympische Spiele 2022: Damals wurde der Anlass als «Spiele der kurzen Wege» propagiert, sämtliche Veranstaltungen hätten entweder in Davos oder in St. Moritz stattgefunden.

Der Grosse Rat dürfte zustimmen

Wo genau welche Anlässe geplant sind und was mit der im Dezember 2015 geäusserten Vision von «digitalen Spielen» gemeint ist, ist bis heute nicht im Detail kommuniziert worden. Klar ist seit der letzten Woche aber, dass der Bündner Grosse Rat in seiner Dezembersession über einen Bruttoverpflichtungskredit von 25 Millionen Franken für die Einreichung einer Kandidatur Graubündens und die Führung des internationalen Bewerbungsprozesses abstimmen wird. Am 12. Februar des nächsten Jahres stimmt die Bündner Bevölkerung über diese Frage ab.

Kann der St. Moritzer Olympia-Stein dereinst um einen Eintrag 2026 erweitert werden? Foto: Reto Stifel

Engadiner für eine Kandidatur

Dass eine Kandidatur bereits im Grossen Rat durchfallen könnte, kann praktisch ausgeschlossen werden. Das bürgerlich dominierte Parlament stand bereits hinter der Kandidatur 2022, und den Bündner Olympiazug 2026 ins Rollen gebracht hat ein parlamentarischer Vorstoss im August 2015, den 90 von 120 Grossrätinnen und Grossräten unterzeichnet haben. Eine Kurzumfrage der EP/PL bei verschiedenen Grossräten aus dem Engadin zeigt denn auch ein einheitliches Bild: Alle unterstützen eine erneute Kandidatur, auch wenn die Befragten zugeben, dass sie die Details des Bündner Konzeptes noch nicht kennen. Diesbezüglich warten sie auf die Botschaft an den Grossen Rat, die jetzt mit Hochdruck erarbeitet wird. Aber auch dann werden die Details einer Kandidatur noch nicht bekannt sein. Darum will die Bündner Regierung bei einem grundsätzlichen Ja zu einer Kandidatur voraussichtlich im Herbst 2018 eine zweite Volksabstimmung durchführen. Dann über das definitive Projekt mit den notwendigen Einzelheiten. Die befragten Grossräte halten dieses zweistufige Vorgehen für eine gute Sache. «Mit der ersten Abstimmung hat die Bevölkerung frühzeitig die Möglichkeit, zu einer Kandidatur Stellung zu nehmen. Sollte es 2018 zur zweiten Abstimmung kommen, wissen alle, um was es geht», sagt Mario Salis (SVP, Oberengadin).

Gleich sieht es Parteikollege Domenic Toutsch aus Zernez. «Ansonsten riskieren wir, dass ein detailliertes und teures Konzept erarbeitet wird, das letztlich von den Stimmbürgern abgelehnt wird.» Für Grossrat Emil Müller (BDP, Sur Tasna) ist es richtig, dass zuerst die Legitimation dafür abgeholt wird, ob man überhaupt kandidieren soll oder nicht. Für Claudia Troncana (FDP, Oberengadin) ist das Vorgehen richtig, weil es sich in dieser kurzen Zeitspanne wohl nicht anders lösen lässt. «Das bringt die Diskussion im Kanton auf den Tisch», sagt sie.

Eine Chance für Graubünden

Für die befragten Grossräte ist klar, dass Olympia eine Chance für den Kanton ist. «Es geht bei diesem Projekt um Impulse, die Graubünden und das Engadin im Moment gut gebrauchen können. Wir brauchen Visionen und Veranstaltungen für die Zukunft», ist Linard Weidmann (FDP, Oberengadin) überzeugt. Für Mario Salis ist ein solches Projekt in der heutigen wirtschaftlichen und touristischen Situation «von grösster Bedeutung.» Für Emil Müller kann ein solcher Anlass wirtschaftliche Impulse auslösen, «die alleinige Lösung aller Probleme sind aber Olympische Spiele auch nicht.»

Die befragten Grossräte sind auch der Meinung, dass sie sich bis zur Abstimmung im Dezember noch genügend informieren können. Sei es über die Botschaft, über Parteiveranstaltungen, Anlässe oder Fraktionssitzungen. Mitte März 2017 entscheidet sich der Exekutivrat von Swiss Olympic, welche Schweizer Kandidatur beim Internationalen Olympischen Komitee angemeldet wird. Dieser Entscheid muss Ende März vom Schweizer Sportparlament ratifiziert werden.

Katze im Sack und viele offene Fragen

Die Olympiapläne in Graubünden werden auch kritisch verfolgt. Ein klares Nein kommt vom Komitee «Olympiakritisches Graubünden», welches sich bereits früher gegen den Grossanlass ausgesprochen hatte. Komitee-Leiter Stefan Grass sieht seine Befürchtungen bestätigt, dass die Stimmbevölkerung nach 2010, 2014 und 2022 mit der Kandidatur 2026 erneut die Katze im Sack kaufen soll. Der enge Zeitplan lasse nicht zu, die genauen Kosten, die das IOC für Infrastrukturen und Sicherheit verlange, aufzulisten. «Beim Urnengang am 12. Februar wird sich das Komitee gegen eine Kandidatur aussprechen, weil die Pseudoreform-Agenda 2020 an den Rahmenbedingungen des IOC nichts Wesentliches geändert hat», sagt Grass. Auch eine allfällige zweite Abstimmung im Herbst 2018 werde das Komitee bekämpfen. Gesprächsbereit, aber skeptisch zeigt sich die SP Graubünden. Sie bemängelt, dass noch sehr viele Fragen offen stünden. Als Beispiel nennt sie die Frage nach der Integrität des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) als künftiger Vertragspartner. Störend sei auch, dass bereits jetzt, bei der Erarbeitung eines Kandidaturdossiers Steuergelder beigezogen werden sollen. Zudem hätten zahlreiche Untersuchungen gezeigt, dass Olympische Spiele keine langfristigen positiven Wirtschaftsimpulse auslösen würden.

«Die FDP ist im Boot», heisst es hingegen in einer Medienmitteilung der Partei, die die Olympiapläne unterstützt, sich aber wünscht, dass die Gemeinden und die Regionen stärker in die Grundlagenarbeit miteinbezogen werden. (rs)

«Eine ganz andere Kandidatur als das Projekt 2022»

Regierungsrat Jon Domenic Parolini will die Öffentlichkeit «in wenigen Wochen» über das Olympiaprojekt informieren

Die Regierung will mit der Zustimmung der Bevölkerung in einen möglichen Kandidaturprozess für Olympische Winterspiele gehen. Regierungsrat Jon Domenic Parolini spricht von intakten Chancen.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Im Dezember soll der Grosse Rat über eine Olympiakandidatur entscheiden, im Februar die Bündner Stimmberechtigten. Das ist ein sehr sportlicher Fahrplan.

Jon Domenic Parolini*: In der Tat ist das ein sportlicher Fahrplan, der das Engagement aller am politischen Prozess Beteiligten erfordert. Der Regierung ist es wichtig, dass sich die Bevölkerung zu einem frühen Zeitpunkt äussern kann. Mit einem positiven Volksentscheid liegt die Legitimation vor, das Dossier weiterzuentwickeln, und die erforderlichen finanziellen Mittel sind bereitgestellt. Die Regierung hatte Kontakt mit den zuständigen Gremien des Grossen Rates, und das Anliegen einer Volksabstimmung im Februar 2017 wurde positiv aufgenommen.

Bis heute ist nur einem kleinen Kreis das Grobkonzept einer Bündner Kandidatur bekannt. Die Stimmbürger sollen in fünf Monaten entscheiden, wann erfahren sie mehr über die Kandidatur?

Ausgerichtet auf die Richtlinien von Swiss Olympic hat das Projektteam der Dachorganisationen Wirtschaft Graubünden ein Grobkonzept ausgearbeitet. Bereits jetzt lässt sich sagen, dass es entsprechend dem grösseren Gestaltungsspielraum, den die Richtlinien eröffnen, eine ganz andere Kandidatur sein wird, als die des Projektes 2022. Es sind mehrere Bündner Orte einbezogen, aber auch ausserkantonale Standorte – ein wichtiger Partner ist Zürich. Es sind noch verschiedene Fragen offen. Die Regierung will das vorliegende Grobkonzept weiterentwickeln, und sie wird in der Botschaft für die Gewährung eines Kredites für die Kandidatur um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 die Eckpunkte der Kandidatur aufzeigen. In wenigen Wochen wird die Öffentlichkeit über das Grobkonzept orientiert.

Abgeholt werden soll ein Ja zu einem Bruttoverpflichtungskredit von 25 Millionen Franken alleine für die nationale und internationale Kandidatur. Das ist viel Geld. Sie betonen immer wieder, dass die effektiven Kosten niedriger sein werden. Wer garantiert das?

Die 25 Millionen Franken stehen für den gesamten Bewerbungsprozess zur Verfügung, das heisst bis zum Vergabeentscheid durch das IOC im Juli 2019. Bis dahin stehen verschiedene Entscheide an, die zu einem Stopp des Projekts führen können – der Entscheid von Swiss Olympic im März 2017, der Entscheid des Bundesrates oder die geplante zweite Volksabstimmung im Herbst 2018. Zudem gehen wir davon aus, dass sich auch andere relevante Partner an den Kosten beteiligen, beispielsweise Swiss Olympic und der Bund und es zu einer Aufteilung der Kosten kommt wie im Projekt 2022. Allerdings liegen von diesen Partnern noch keine rechtsverbindlichen Zusagen vor, weshalb wir den Bruttokredit beantragen.

Sie bezeichnen die Bündner Kandidatur innerhalb der Schweizer Bewerbungen als «intakt». Steigen die Chancen, wenn Graubünden mit einer vom Volk legitimierten Kandidatur ins nationale Rennen steigen kann?

Zusammen mit den vorgesehenen Partnern steht ein Grossteil der notwendigen Infrastruktur bereits heute zur Verfügung, notwendige Erneuerungen sind teilweise bereits geplant, temporäre Bauten können auf ein Minimum reduziert werden, die Nachhaltigkeit in der Vorbereitungs- und der Durchführungsphase hat einen hohen Stellenwert, und wir haben eine grosse Kompetenz in der Durchführung von Grossanlässen. Ja, wir glauben, dass unsere Chancen intakt sind und möchten mit der Zustimmung der Bevölkerung in die nächste Phase des Bewerbungsprozesses gehen. Swiss Olympic wird in erster Linie aufgrund der Erfüllung der vorgegebenen Anforderungen eine Kandidatur entscheiden, aber es ist sicher von Vorteil, wenn neben der Unterstützung von Politik und Wirtschaft auch jene der Bevölkerung manifestiert ist.

*Jon Domenic Parolini ist Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft und Soziales.

Regierungsrat Jon Domenic Parolini. Foto: Jon Duschletta

Sologeiger und Quartett begeisterten das Publikum

Eröffnungskonzert zum Kulturfest Resonanzen

Zum dritten Mal erfolgte am Sonntag in Sils der Start in die Kulturwoche «Resonanzen». Das Eröffnungskonzert fand enormen Zuspruch.

GERHARD FRANZ

Feierliche musikalische Eröffnung von Resonanzen im Hotel Waldhaus. Foto: Alexander Pop/ Resonanzen

Kamilla Schatz, die jedes Jahr hochinteressante Musikprogramme zusammenstellt, engagierte diesmal einen Violin-Virtuosen und ein Klavierquartett für die Eröffnung des Kulturfestes bei voll besetztem Hochzeitssaal im Silser Waldhaus.

Die sechs Suiten für Sologeige von Johann Sebastian Bach gehören zu den absoluten Gipfelgenüssen dieses Genres. David Grimal, einst Schüler von Isaak Stern, Gründer des Ensembles Les Dissonances, mit besten Musiken Frankreichs, konnte sich bei den Resonanzen bestens einführen. Da muss sich der Solist auf hohe Virtuosität und Energie einlassen, wie Moderator Kurt Aeschbacher auf gekonnte Art erklärte. Der Geiger wählte die fünfte Sonate in C-Dur und wurde diesem selten zu hörenden Werk, der Ausnahme in der Königsdisziplin, voll gerecht. Schon die gefühlvolle Einleitung, zweistimmig mit enormem Tiefgang, Tempo- und Tonartenwechsel zeugte von der Beherrschung in Tongestaltung und Ausdruck. Artistisch zum Schluss das Allegro mit viel Drive und hoher Virtuosität.

Johannes Brahms gilt als Nachfolger Beethovens mit seinen Sinfonien. Dabei ist er als Kammermusiker ebenso bedeutend in seiner Zeit. Aber er tat sich als kritischer Geist damit oft schwer. Clara Schumann berät ihn immer wieder, sodass vieles umgeschrieben wurde, so auch das mittlere der drei Klavierquartette in ein fast sinfonisches Werk mit seinen fünfzig Minuten, dabei weitgehend recht introvertiert. Sehr einleuchtend im Rhythmus gliederten die vier Musiker Benjamin Engeli (Klavier), Kamilla Schatz (Violine), Alfredo Zamarra (Viola) und Alexander Hülshoff (Violoncello). Eindrücklich, wie alle aufeinander hörten. So ergab diese Interpretation keinerlei Routine, weder bei leichter Schwermut noch anschliessend, als Brahms ganz in sich selbst gekehrt war. Auch das wurde eindrücklich ausgekostet. Im Scherzo erlebte man, wie Brahms genüsslich Themen, vor allem von Mozart und Beethoven zitiert. Vorzüglich auch der Pianist in der fast übermütigen Tempovorgabe im letzten Satz. Die drei hervorragenden Streicher folgten mit äusserster Aufmerksamkeit. Nach vorübergehender Beruhigung stürmten alle vier in die lebhafte Schlusscoda. Viel Beifall für dieses aussergewöhnliche Konzerterlebnis.

Veranstaltungen

Ein lehrreicher Spaziergang

Zernez Am Samstag, 24. September, von 11.00 bis 16.40 Uhr findet ab Zernez Bahnhof eine Wasser-Exkursion mit Aqua Viva statt. Wasserkraftnutzung im Nationalpark? Wir folgen dem Lauf des Spöls von der Staumauer des Livigno-Stausees bis zum Ausgleichsbecken Ova Spin. Unterwegs tauchen wir in die bewegte Geschichte des Spöls ein: Vom Kampf um den Bau der Kraftwerke über seine Erforschung und seine Vorbildfunktion als Mittler zwischen Naturschutz und Wasserkraft bis hin zum ökologischen GAU von 2013. (Einges.)

Anmeldungen bis Donnerstag, 22. September an info@aquaviva.ch oder per Telefon 052 625 26 58

Reise zum Ursprung von Raum und Zeit

Samedan Auf eine bilderreiche Reise zum Ursprung von allem führt der Vortrag von Andi Stöckli der ETH in Zürich am Samstag, 24. September um 20.30 Uhr in der Sternwarte Academia in Samedan mit einer ersten Orientierung über das Universum, die Urknalltheorie, das Bild eines expandierenden Kosmos und über neue Fragestellungen in der Kosmologie. Der Nachthimmel mit den Sternen über uns galt jahrhundertelang als Zeichen der Ewigkeit und Unvergänglichkeit. Seit etwa hundert Jahren wissen wir jedoch, dass unser Weltall nicht statisch ist. Im Anschluss an das Referat gibt es gleichenorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop der Sternwarte. Themenschwerpunkte der Himmelsbeobachtung sind das Pegasusviereck, verschiedene Kugelsternhaufen, der Ringnebel M57 sowie das Sternbild Steinbock. (Einges.)

Voraussetzung für die Beobachtung des Nachthimmels sind gutes Wetter und wenig Wolken. Weitere Infos auf: www.engadiner-astrofreunde.ch

Viva la musica

Der «Cor Viva» stellt sich vor

im Porträt Vereine

Der Cor Viva ist, wie der Name sagt, ein lebendiger Chor mit Singbegeisterten jeden Alters. Er wurde im Sommer 2007 von der Dirigentin Laura Wallnöfer gegründet und kann im nächsten Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiern. Im Jahr 2015 hatten wir die grosse Freude, zusammen mit den Viva Girls, eine kleinere Formation mit Frauenstimmen, ein CD-Projekt realisieren zu können. Die Arbeit an diesem Werk war spannend und lehrreich. Wir haben im Tonstudio von Andrea Fanconi viele fröhliche, jedoch auch strenge Stunden verbracht. Diese haben sich gelohnt. Das Endprodukt war die CD mit dem Titel Viva, welche an zwei Weihnachtskonzerten getauft, gefeiert und so dem Publikum vorgestellt wurde. Immer wieder erfreuen wir uns über gemeinsame kleine Projekte und Auftritte mit anderen Chören und Formationen aus der Region. Unsere aktiven Mitglieder stammen aus dem Oberengadin. Unser Repertoire ist bunt gemischt. Es reicht von klassischen romanischen Volksliedern bis zu modernen Popballaden in verschiedenen Sprachen. Im Zentrum der Proben steht die Freude am Singen und Klingen. Am 4. Adventssonntag findet nach dem Silser Weihnachtsmarkt stets unser Weihnachtskonzert statt. Dieses Jahr heisst Motto «African Alleluia». Wer Spass am Singen und Lust hat, bei uns mitzumachen, ist bei einer Schnupperprobe herzlich willkommen. (Einges.)

Der Cor Viva – ein lebendiger Chor für Singbegeisterte. Foto: z. Vfg

Auf einen Blick

Die Proben finden am Sonntag um 20.15 Uhr in Sils im Pavillon der Chesa Fonio statt. Auskunft: corviva@bluewin.ch oder unter Telefon 079 313 71 83.

Instagram goes Printwerbung

Tourismus Gestern startete die Herbstkampagne 2016 der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz an ausgewählten Plakatstandorten im Schweizer Unterland. Neben dem Sujet «Goldener Herbst» wird mit vier Sujets geworben, die im Herbst 2015 fotografiert wurden. Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hatte damals das erste Instameet mit sechs führenden Instagramern durchgeführt. Das Fotomaterial, welches auf der Social-Media-Plattform «Instagram» gepostet wurde, nutzt die Tourismusorganisation nun erstmalig auch im Printbereich. Vier Instagram-Sujets werden in Zürich im Fussgängerbereich sowie am Hauptbahnhof auf unterschiedlichen Plakatflächen eingesetzt, um auf den Kontrastreichtum des Oberengadiner Herbstes aufmerksam zu machen. Mit dem Ansatz «Instagram goes Print» und der damit verbundenen Verzahnung von Digital und Print möchte die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz die (potenziellen) Kunden überraschend inspirieren. Dies schreibt die Organisation in einer Mitteilung.

Gleichzeitig wird mit knapp 200 Plakatflächen an den Bahnhöfen Winterthur, Uster, Rapperswil, Baden, Aarau, Olten, Basel sowie St. Gallen das Sujet «Goldener Herbst» beworben. Mit der Kampagne wird auch auf das einmalige Angebot «Bergbahnen inklusive» hingewiesen. (pd)

Weiterbildung für die KMU-Geschäftsfrau

Chur Am Dienstag, 25. Oktober beginnt in Chur die Weiterbildung KMU-Geschäftsfrauen. Der Lehrgang richtet sich an Frauen, die auf indirektem Weg in die vielseitigen kaufmännischen und administrativen Aufgaben eines KMU-Betriebes hineingewachsen sind oder künftig werden. Der Unterricht findet von Oktober bis Mai an einem halben Tag pro Woche in Chur statt. Bewährte Referentinnen und Referenten unterrichten in den Fächern Kommunikation, Arbeitstechnik und Marketing. Ebenso zum Zug kommen Rechnungs-, Rechts-, Personal- und Steuerwesen. Im Kurs entsteht ein branchenübergreifender Austausch unter Frauen aus allen möglichen Regionen, die ähnliche Herausforderungen zu bewältigen haben. Nicht selten entstehen Freundschaften, welche die Zeitspanne des Kurses lange überdauern. (Einges.)

Weitere Auskünfte Bündner Gewerbeverband, Tel. 081 257 03 23 oder losa@kgv-gr.ch.

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region
diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

Schanzen-Support von prominenter Seite

Berni Schödler und Simon Ammann betonen die Wichtigkeit einer neuen Schanze in St. Moritz

Die Schweiz braucht neue Sprungschanzen. Dieser Meinung sind Berni Schödler, Chef Skisprung bei Swiss-Ski und der zweifache Doppel-Olympiasieger Simon Ammann. Beide werben für ein Ja zum Nachtragskredit am 25. September.

RETO STIFEL

Für den Schanzen-Neubau: Der Chef Skisprung von Swiss-Ski, Berni Schödler (links) und Skispringer Simon Ammann. Fotos: Swiss-Ski, Valeriano Di Domenico (links)

«Schanze ohne politischen Rückhalt» hat die EP/PL in ihrer Ausgabe vom letzten Donnerstag getitelt. In der Tat lehnen sowohl der Gemeindevorstand wie der Gemeinderat den Nachtragskredit von 8,39 Millionen Franken ab. Und auch von den politischen Parteien mag sich niemand für ein Ja am 25. September einsetzen.

Zumindest von der Sportseite gibt es nun aber diesen Rückhalt. Sowohl der gebürtige St. Moritzer Berni Schödler, Chef Skisprung bei Swiss-Ski und der vierfache Goldmedaillengewinner an Olympischen Spielen, Simon Ammann, werben für ein Ja zur Abstimmungsvorlage. «Skispringen als eine der wichtigsten FIS-Disziplinen gehört ins Engadin, gehört nach St. Moritz», sagt Schödler. Professionalität, Gastfreundschaft, Sportbegeisterung, Schneesicherheit, das seien alles Schlagworte, die für ein Ja stehen würden. Ähnlich sieht es Simon Ammann. «Auch wir Athleten würden lieber Winterwettkämpfe mit toller Winterstimmung bestreiten, statt mancherorts auf weissen Schanzen mit einer grünen Umgebung zu springen», sagt er auf Anfrage der EP/PL.

Gute Chancen für Weltcup

Dass mit dem im August eröffneten nationalen Trainingszentrum in Kandersteg der Bedarf in der Schweiz abgedeckt sei, bestreitet Ammann dezidiert. «Die grosse Schanze hätte gute Chancen, einen Weltcup-Auftakt zu bekommen, und die kleinen Anlagen sind für den Nachwuchs enorm wichtig», sagt Ammann. Ohne kleine Schanzen in verschiedenen Regionen der Schweiz werde es sehr schwierig, gute Schweizer Skispringer und Skispringerinnen an die Weltspitze zu bringen. Für Berni Schödler steht bei einem Nein ein ganzes Umfeld auf dem Spiel. Er verweist darauf, dass viele sehr gute Skisprungfunktionäre wie Technische Delegierte Trainer oder Sprungrichter aus St. Moritz kommen. «Der Skisprungsport verliert am Schluss nicht nur Athleten und Talente, sondern genauso die wichtigen und entscheidenden Player links und rechts der Schanzenanlage.»

Investitionen machen sich bezahlt

Das Hauptargument in der politischen Diskussion – ein Abstimmungskampf findet ja nicht statt – sind die Kosten. Mit dem Zusatzkredit käme die Schanze auf rund 20 Millionen Franken zu stehen, allfällige Beiträge von Bund und Kanton nicht mitberücksichtigt. Zuviel Geld für St. Moritz vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage, findet die Mehrheit der Politiker. Simon Ammann sieht das anders. Er stammt aus dem Toggenburg, ebenfalls eine Tourismusregion und hat als Verwaltungsrat einer Bergbahn miterlebt, wie sich gute Investitionen für ein ganzes Gebiet positiv auswirken können. Konkret spricht er das von Herzog & De Meuron entworfene Gipfelrestaurant auf dem Chäserrug an. Ammann ist überzeugt, dass eine schön gebaute Schanze eine sehr grosse, positive Wirkung haben kann. Da die Wertschöpfung im Engadin durch den Tourismus ungleich höher sei als im Toggenburg, sei es nicht mehr als logisch, dass auch hier mehrere Attraktionen geboten werden müssten. «In einer Ski Alpin-lastigen Nation ist es aber auch verständlich, dass niemand verstehen will, dass Skispringen die Fernseh-Sportart Nummer Eins beim Internationalen Skiverband ist.»

Der Wunsch von Simon Ammann

Schödler weiss von vielen seiner Amtskollegen, dass St. Moritz einen sehr guten Ruf hat und für viele mit positiven Emotionen verbunden ist. Die ersten Schneevorbereitungen wurden früher traditionell im Engadin durchgeführt. «Gerade Teams der Nordischen Kombination können sich in der Höhe optimal auf Grossanlässe vorbereiten und würden den Trainingsstandort St. Moritz sehr schätzen», weiss Schödler.

Für Simon Ammann wäre es ein grosser Wunsch, in seiner Karriere noch einmal auf der St. Moritzer Olympiaschanze springen zu können. «Ich habe aber nicht vor, wie Noriaki Kasai bis 43 und darüber hinaus Ski zu springen», fügt er an. Simon Ammann ist heute 36-jährig.

Ladina Meyer oder Fadri Guidon?

Kampfwahlen am 25. September in Bever

Bei den anstehenden Erneuerungswahlen wird der Beverser Souverän die Wahl haben; bezüglich der Besetzung des Gemeindepräsidiums, des Gemeindevorstands und der Baukommission.

MARIE-CLAIRE JUR

Wer macht das Rennen? Ladina Meyer oder Fadri Guidon? Der Beverser Souverän entscheidet kommenden Sonntag. Fotos: z. Vfg

Kampfwahlen ums Gemeindepräsidium sind im Engadin eher eine Seltenheit. Renato Roffler, seit 21 Jahren Gemeindeverwalter, erinnert sich jedenfalls nicht daran, wann dies das letzte Mal in Bever der Fall war.

Amtsinhaberin möchte bleiben

Ladina Meyer, seit sieben Jahren im Amt, möchte sich auch in der nächsten dreijährigen Legislaturperiode als Gemeindepräsidentin für ihr Dorf einsetzen. «Ich kandidiere nur für das Gemeindepräsidium. Etwas anderes kommt für mich nicht in Frage.» Dass ihr jetzt ein Gegenkandidat das Amt streitig macht, will sie nicht kommentieren. Und zur Tatsache, dass sich für die vier Sitze im Gemeindevorstand gleich sieben Kandidaten bewerben, meint sie lediglich: «Ich sehe keinen Grund, den aktuellen Gemeindevorstand auszuwechseln. Wir hatten bisher eine gute Zusammenarbeit und ich selber habe das Präsidium immer gerne ausgeübt und werde es auch in Zukunft gerne ausüben.» Meyer verweist auf die erreichten Ziele der Zukunftskonferenz und der aktuellen Legislaturperiode. «Wir haben alles, was wir uns vorgenommen haben, erreicht, bis auf den Wohnungsbau.» Mit Wohnungsbau ist eine geplante Überbauung für Einheimische in Bügl Suot gemeint. Einsprachen Privater gegen den Quartierplan bremsen derzeit dieses Projekt aus. Wird Ladina Meyer wiedergewählt, möchte sie neben dem Wohnungsbauprojekt auch die Revitalisierung der Innauen (zweite Etappe) vorantreiben, sich für den Erhalt der Infostelle Bever und von Kindergarten/Primarschule einsetzen. Weitere umzusetzende Ziele sind für sie der Bau einer zentralen Recyclingstation in Bever, der Erhalt von Arbeitsplätzen, die Pflege des Gemeingutes, die antizyklische Vergabe von Aufträgen (Tiefbau u.a.m.), die Mitarbeit in regionalen Belangen, die Planung der Zukunftskonferenz und die Kontaktpflege mit Zweitheimischen.

Gegenkandidat will Verbesserungen

Gegenkandidat von Ladin Meyer ist Fadri Guidon. Der 47-jährige Lehrer an der Academia Engiadina unterrichtet Informatik an der Tourismusfachschule und Biologie am Gymnasium und ist nebenher auch als Landwirt tätig. Der Parteilose war von 1998 bis 2004 bereits Mitglied des Gemeindevorstands und amtet derzeit in der Geschäftsprüfungskommission. Für Guidon gibt es einen zentralen Grund, der amtieren Gemeindepräsidentin das Amt streitig zu machen: Die Kommunikation. «Ich selber wie auch Leute in meinem Umfeld sind der Meinung, dass seitens der Gemeinde schlecht kommuniziert wird.» Guidon kritisiert die Art und Weise, wie mit den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen bezüglich der Zielsetzungen der Gemeinde umgegangen wird. Ihm fehlt aber auch ganz generell die Offenheit in der Kommunikation mit dem Souverän. «Häufig haben die Stimmbürger an der Gemeindeversammlung über Geschäfte zu befinden, ohne wirklich zu wissen, was sie beschliessen. Man wird vor Tatsachen gestellt, es findet nicht wirklich eine öffentliche Diskussion statt.» Als Beispiel nennt Guidon die Kommunikation in Sachen RhB. «Wir wurden nur sehr rudimentär über die Verhandlungen bezüglich des neuen Albulatunnels orientiert. Aber auch in Bezug auf die Übernahme der Via Isellas, der Zufahrtsstrasse zur Deponie Sass Grand, ist aus meiner Sicht vieles unklar geblieben.» Sollte er zum neuen Beverser Gemeindepräsidenten gewählt werden, will Guidon die Kommunikation auf allen Gemeindeebenen verbessern. Als weiteres Ziel nennt er die Mitarbeit an einem guten Übergang vom Kreis zur Region. «Speziell im Tourismus müssen wir uns klar werden, wo wir stehen und wie wir uns künftig positionieren wollen.»

Guidon kandidiert nicht nur fürs Gemeindepräsidium, sondern auch für die Geschäftsprüfungskommission, in welcher er bereits mitwirkt. Die bisherigen Felix Karrer und Erwin Küng treten ebenfalls für eine weitere Amtszeit an.

Für einen Sitz in den vierköpfigen Gemeindevorstand kandidieren die bisherigen Andreas Eggimann, Christian Ellemunter, Gian Tumesch Plebani und Frank Spreeuwers. Dazu kommen neu Franco Duschen, Marcello Giovanoli und Felix Karrer. In der Baukommission wollen Werner Grob und Roland Malgiaritta weiterwirken; Marco Fluor (neu) will ebenfalls in diesem zweiköpfigen Gremium Einsitz nehmen. Ursina Rupp und Daniel Pfister stellen sich für eine weitere Legislaturperiode im Schulrat zur Verfügung.

Sollte der erste Wahlgang am 25. September keine klaren Entscheidungen bringen, ist für den 27. November ein zweiter Wahlgang vorgesehen.

www.bever.ch

«Lavur da piunier al Center da sandà Val Müstair»

Christian Rathgeb ha visità l'ospidal da Sta. Maria

D'incuort ha visità üna delegaziun manada da cusglier guvernativ Christian Rathgeb il Center da sandà Val Müstair. Pro quista visita sun gnüdas tematisadas eir las pussibiltats da la collavuraziun sur cunfin.

Christian Rathgeb ha lodà la lavur dals respunsabels dal CSVM, quia cun Judith Fasser, Gabriella Binkert-Becchetti e Theodor von Fellenberg davant il Center da sandà regiunal a Sta. Maria. fotografia: Flurin Andry

Fin la mità da november visitescha il president da la Regenza grischuna Christian Rathgeb tuot ils desch ospidals regiunals in Grischun. El vain accumpagnà da seis collavuratuors Rudolf Leuthold chi maina l'Uffizi da sandà e Claudio Candinas, il secretari dal Departamaint da sandà, güstia e sgürezza. In venderdi d'eiran els a Sta. Maria a far la visita al Center da sandà da la Val Müstair (CSVM). Al medem mumaint d'eira preschainta eir üna delegaziun dals vaschins dal Tirol dal süd, da Bormio il «vicesindaco» Giuseppe Rainolter e la doctoressa per uffants Claudia Biondi e da Mals il «Bürgermeister» Ulrich Veith. Els s'han laschats muossar il center da sandà regiunal da Barbara Pobitzer-Walther, chi'd es respunsabla pel management da qualità dal CSVM. Preschaints a l'orientaziun pels mezs da massa d'eiran ultra da la delegaziun da Cuoira la directura dal CSVM Judith Fasser, la vicepresidenta dal Cumün da Val Müstair e presidenta da la cumischiun CSVM Gabriella Binkert Becchetti e'l schefmeidi da l'ospidal da Sta. Maria Theodor von Fellenberg.

«Centers da sandà model dal futur»

Christian Rathgeb ha lodà als respunsabels dal Center da Sandà Val Müstair per lur fich buna lavur. «La soluziun d'ün center da sandà cun ospidal, chasa da chüra ed oters servezzans dal sectur da sandà suot il medem tet es la strategia dal futur per garantir il provedimaint da sandà eir illas regiuns pitschnas e periferas.» Cha'l CSVM saja exemplaric per tuot il chantun Grischun, ha'l intunà, «cun centers da sandà sco quist chi garantischan ün bun provedimaint da sandà po la glieud restar illa regiun, ed eir ils giasts vegnan be scha quist provedimaint es avantman.»

Chi's possa constatar uschea cha'l CSVM praista lavur da piunier eir in quai chi reguarda il turissem da sandà, ha manzunà Rathgeb ed infuormà cha'l Chantun as sfadia perquai da s-chaffir cundiziuns da basa per cha'l CSVM possa exister inavant.

Collavuraziun intensiva sur il cunfin

Ch'el haja plaschair eir da l'interess dals giasts dal Tirol dal süd pel Center da Sandà Val Müstair, ha accentuà il president da la Regenza grischuna ed infuormà chi s'analisescha fuormas pussiblas da collavuraziun sur cunfin. «La situaziun dal persunal dal CSVM es buna, causa ch'el po recrutar üna part da seis persunal i'l Vnuost. Uossa eschna in discuors cun Arno Kompatscher, il Landeshauptmann dal Tirol dal süd, per examinar schi's pudess collavurar eir amo in oters reguards.» Sco ün prüm proget concret ha nomnà Rathgeb l'intenziun da dar eir als vaschins impustüt da Taufers la pussibiltà da profitar dals servezzans dal Center. Chi sarà da verer chi exista eir la basa legala tanter ils duos pajais per far quai, ha'l declerà ed agiunt cha quai nu vess però dad esser uschè difficil. «Schi grataja da drivir ils servezzans dal Center da Sandà Val Müstair eir per paziaints dal Tirol füss quai ün'ulteriura lavur da piunier dal center da sandà regiunal a Sta. Maria», ha constatà Christian Rathgeb. (anr/fa)

Ün dals gronds patruns da lavur illa regiun

Il Center da sandà Val Müstair tocca al Cumün da Val Müstair. El cumpiglia l'ospidal, üna pratcha da meidi, il servezzan da salvamaint, il management per cas urgiaints, il servezzan da la Spitex e la chasa da chüra e fliamaint. In quella esa lö per 28 persunas attempadas da la Val chi douvran chüra. Suot il tet dal CSVM vegnan sports eir amo ulteriurs servezzans: fisioterapia, üna jada l'eivna es il daintist preschaint chi ha sia pratcha a Schluderns, duos jadas l'eivna il servezzan psicologic ed ün fin duos jadas al mais l'oculist. «Tuot es suot il medem tet, las sportas sun survisiblas e las vias d'infuormaziun cuortas », ha dit Judith Fasser, la directura dal CSVM. Quel dà lavur ad 85 persunas chi's partan 55 plazzas da lavur cumplainas. Il schefmeidi dal center es Theodor von Fellenberg, implü sun impiegats il meidi superiur ed ün meidi directiv sco eir duos meidis assistents. Il persunal da chüra diplomà deriva per gronda part dal Vnuost vaschin, il persunal d'assistenza, impustüt illa part da chüra, invezza deriva per duos terzs da la Val Müstair svessa. (anr/fa)

Il deschavel cumplion celebrà cun blera cultura

Festa da giubileum da la Grotta da cultura a Sent

Daspö prümavaira 2006 invida la Grotta da cultura a Sent regularmaing ad exposiziuns, concerts, cabarets, teaters ed oter plü. Quai tuot vain muossà illa Grotta svessa o eir i'l piertan d'üna veglia chasa engiadinaisa.

Ils giasts fan impringias pel deschavel giubileum da la Grotta da cultura. Il clown Jordi Beltrano as maisda eir i'l publicum. fotografia: Flurin Andry

Il bügl Schigliana be dasper la Grotta da cultura a Sent d'eira ornà in sonda passada. Blera glieud da Sent svessa e dals cumüns vaschins d'eira gnüda a festagiar il deschavel giubileum da quist'instituziun culturala. Jachen Puorger chi fa part dal team da la Grotta ha dat ün sguard retrospectiv ill'istorgia da la Grotta da cultura.

In november 2005 vaiva organisà il cumün da Sent cul capo da quella jada Jon Carl Rauch ün'uschè ditta ufficina d'avegnir. Il böt d'eira da ramassar ideas per optimar las sportas da Sent, per cha'l cumün resta attractiv eir in avegnir tant pels indigens sco eir pels giasts.

«Ün'idea per optimar la sporta»

«Quella jada es nada l'idea da fundar ün lö d'inscunter e da cultura in cumün, da manar quist lö d'inscunter as vaiva declerà pront l'artist Gian-Andri Albertini barmör», ha dit Puorger, «el es stat il motor principal per realisar quist intent.» La società Grotta da cultura es gnüda fundada l'on davo da prümavaira. «Il schler da l'Hotel Rezia da quella jada, nomnà La Grotta, chi s'ha pudü tour a fit d'eira ün local perfet per quel adöver ed ha eir güsta dat il nom a la società.»

Da l'on 2012 ha quella però stuvü bandunar quists locals causa cha'ls nouvs proprietaris da l'hotel tils dovraivan svessa. La società s'ha missa in tschercha da nouvas localitats, pel principi dal 2014 esa gratià da tour a fit a Schigliana las localitats da Sent Turissem chi vaiva fat müdada i'l edifizi da l'anteriura posta da Sent.

Da prümavaira da quel on ha cumanzà la Grotta da cultura da spordscher darcheu da tuottas sorts arrandschamaints culturals. Per occurrenzas plü grondas ha la società la pussibiltà da tour a fit il piertan d'üna veglia chasa engiadinaisa in vicinanza da Schigliana a Sent.

Plattafuorma per artists indigens

Christian Fanzun, il capo da Scuol, ha dit cha la Grotta da cultura saja ün lö d'inscunter per giuven e vegl. «El porta fich bler na be a la fracziun da Sent, ma eir al cumün da Scuol ed eir a noss giasts. Tuot las organisaziuns culturalas, sper la Grotta eir il center Nairs e las activitats da l'artist da Sent Not Vital, sun ün inrichimaint per nos cumün.» Fanzun ha manzunà las bleras activitats culturalas chi vegnan sportas a Sent e dit cha quai gnia arcugnuschü eir da las otras fracziuns. Il cumün da Scuol sustegna la Grotta da cultura finanzialmaing, tanter oter paja'l il fit pellas localitats. «La Grotta dà a noss artists ed eir als collegas d'utrò la preziusa pussibiltà da preschantar lur lavuors al public», ha constatà Fanzun.

Musica, teater ed ün clown

Ils numerus preschaints a la festa da giubileum sun gnüts salüdats culla musica da las «Clarabellas»: Las clarinettistas Claudia Franziscus, Seraina Zanetti e Martina Zini han sunà insembel cun lur magister Hans Neuenschwander. Illa chasa da la Crusch Blaua invezza ha sunà la Chapella Tamangur e davant il bügl da Schigliana ils quatter posaunists Marcel Heis, Jon Grass, Hans Neuenschwander e Gian Andrea Wagner.

La saira han ils visitaduors pudü tadlar folk e rock rumantsch dals Rebels da Zernez. La gruppa da teater da Sent cun sia redschissura Nesa Valentin ha giovà il toc tenor l'istorgia da Guadench Barblan «La prouva da teater disgrazchada». Sül local suraint da la Grotta a Sent es gnü muossà il film ch'Ernest Vital vaiva fat avant desch ons da la festa d'inauguraziun da la nouva instituziun culturala da Sent, la Grotta da cultura. E tanteraint as vezzaiva adüna darcheu al clown Jordi Beltrano chi ha diverti cun sia pantomima a giuven e vegl. Beltrano abita cun sia famiglia a Meran, es activ in tuot l'Europa ed es co-manader artistic dal festival sün via «Asfaltart» a Meran. (anr/fa)

Als 1. october a las 17.00 es la vernissascha da l'exposiziun «Pitturar culla camera / malen mit der Kamera», quai sun fotografias da Gertrude Feuerstein da Scuol.

Arrandschamaints

Mordraretsch

Cuoira In gövgia, ils 22 settember, a las 18.15, cumainza üna tura da leger illa Chasa Editura Rumantscha a Cuoira. La moderaziun sarà bilingua, in tudais-ch e rumantsch, dad Esther Krättli. Ün aperitiv vain spüert.

Davo il grond success da «Mord in Switzerland» chi'd es gnü publichà i'l 2013 vain preschantà üna nouva collecziun da 18 crimis. Ün sigl sur ils cunfins da linguas federalas cun bler colorit local, inseri in istorgias chi inchantan. Tipic svizzer ed internaziunal da star stut. Istorgias criminalas chi capitan ill'intera Svizra. I'l Grischun fa Attilio Bivetti malsgür l'Engiadina i'l cudesch «Mord in Switzerland, Band 2». Las istorgias sun scrittas in möd umoristic, serius e plain tensiun dad autuors cuntschaints e nouvas scuvertas. Quista vouta sun eir crimis cuorts in frances, talian e rumantsch lapro chi vegnan tradüts i'l tudais-ch. (protr.)

Infuormaziuns: www.chasaeditura.ch

Vernissascha ditta giò

Zernez La vernissascha ufficiala pel mez d'instrucziun «Leger. E co!» dals 27 settember, a las 17.00, nun ha lö causa massa pacas annunzchas.

Quai chi ha istess lö es la vernissascha pellas classas dal proget chastè Wildenberg a Zernez. A las 15.15 cumainza la festina cun pacs pleds ed ün concert cun Linard Bardill.

Il nouv mez d'instrucziun per las prümas classas «Leger. E co!» vain dovrà a partir da quist on da scoula in bleras classas valladras, puteras ed ill'unica classa suotsilvana. (protr.)

Infuormaziuns: Esther.Kraettli@phgr.ch

«Cun dir meis parair gualiv oura, nu fetscha be amis»

Victor Peer es gnü reelet sco capo cumünal dal cumün fusiunà Valsot

La reelecziun dal capo cumünal da Valsot, Victor Peer, es statta remarchabla. Peer commentescha seis resultat e piglia posiziun a reguard progets pendents, ils scumpigls tanter las fracziuns e la critica zoppada invers sia persuna.

NICOLO BASS

Victor Peer es gnü reelet sco capo cumünal da Valsot cun 103 da 150 vuschs pussiblas. fotografias: Nicolo Bass

Posta Ladina: Victor Peer, El ha ragiunt 103 vuschs da 150 vuschs pussiblas. Quant cuntaint es El cun quist resultat?
Victor Peer: Eu sun cuntaintischem. Eu nu vess mai spettà da far tantas vuschs. Adonta da las greivas decisiuns dürant ils ultims quatter ons, vain la lavur prestada listess stimada.

Dürnat l'ultim on ha El adüna darcheu comunichà da vulair rafüdar sco capo cumünal da Valsot. La decisiun da vulair candidar per ün'ulteriura perioda d'uffizi es gnüda tratta l'ultim mumaint. Che es il motiv da vulair cuntinuar sco capo cumünal da Valsot?
Duos commembers da la suprastanza cumünala han desdit lur caricas e nus eschan restats amo in trais. Il vice-capo ed eu vain decis, da far tuots duos inavant o ingüns. Per la successiun da la suprastanza cumünala nu füssa stat bun scha be ün suprastant faiva inavant, tantplü cha quel es gnü elet be avant ün mez on. Perquai vaina decis insembel da cuntinuar.

Che füssan lura stats ils motivs per as retrar sco capo cumünal davo be üna perioda d'uffizi?
Scha'l vice-capo vess decis da vulair far capo, schi'm vess eu retrat, ma quai nun es stat il cas. Il vice-capo Armon Mayer es giuven e nun es amo stat pront da surtour il timun. Hozindi es il möd da far politica fich persunal ed il capo cumünal sto tour incunter gronda critica. Quai nun es roba da minchün. Perquai es nossa decisiun in uorden, eir scha quella es gnüda comunichada pür l'ultim mumaint. Forsa vaiva quai eir da chefar ün pa cun tactica.

El ha adüna darcheu manzunà la critica persunala chi vain fatta dürant tuot on invers il capo cumünal ed invers la suprastanza. Il resultat da reelecziun sco capo cumünal es stat remarchabel. Quai dà bain satisfacziun?
La satisfacziun es gronda. Eu disch bleras jadas gualiv oura quai cha pens e cun quai nu's faja be amis. Scha'l capo cumünal vain critichà, schi cun quai possa viver. Però eu n'ha gronda fadia scha'ls collavuratuors vegnan critichats, adonta ch'els nu s'impon nüglia da las decisiuns. Perquai pretend eu respet invers ils collavuratuors cumünals, saja quai ill'administraziun o davo la via.

Il vice-capo cumünal, Armon Mayer, ha fat cun distanza las plü paccas vuschs dals commembers da la suprastanza. Co commentescha El quist resultat?
Armon Mayer ha fat dürant ils ultims ons üna fich buna lavur. El es stat però pro fich greivas decisiuns. El as metta aint per la roba e nu guarda sün interess privats. Quai vara'l uossa stuvü magliar oura pro la reelecziun. Però suprastants sco Armon Mayer as poja tscherchar.

Ils duos nouvs commembers da la suprastanza sun tuots duos da Tschlin. Pro las prümas elecziuns da Valsot nu's vaiva la fracziun da Tschlin propcha organisada. Quista jada paraiva quai oter. Il cumün vegl da Tschlin ha dafatta trais commembers in suprastanza. Es quai ün avantag per la collavuraziun?
Eir quista jada as vaiva la fracziun da Tschlin organisada pac bain. Finalmaing vaina nempe nus svess stuvü tscherchar la glieud. Il clima tanter ils duos vegls cumüns da Ramosch e Tschlin nun es amo adüna na optimal. Perquai d'eira per mai logic, cha'ls duos nouvs commembers da la suprastanza stessan rapreschantar la fracziun da Tschlin. Uschè vezzna co cha nus lavurain ed els as ston eir metter aint pel cumün da Valsot e na be per la fracziun da Tschlin. Eu sun persvas cha las duos persunas elettas fan quai in uorden ed els vezzaran quant simpel e flot cha quai es da trar decisiuns.

Il capo e la suprastanza sun stats activs cun tscherchar candidats. Uossa sun quatter, o dafatta quatter e mez, paurs in suprastanza cumünala. Co vain quai a da quella?
Quistas persunas s'han missas a disposiziun. Natüralmaing füssa stat flot ad avair eir ün rapreschantant da la mansteranza in suprastanza. Però qualchün chi ha ün affar e voul s'ingaschar pel cumün, po be perder. L'affar patischa da l'ingaschamaint politic...

...quai es bain ün svilup malsan?
Ün affarist chi s'ingascha sün livel cumünal, perda cliaints pro mincha decisiun na propcha populara. Sül livel chantunal es quai amo ün pa oter. Pro ün cumün pitschen, ingio cha minchün sa che decisiuns chi vegnan trattas cunter o per qualchün, chapisch eu a mincha affarist chi nu voul s'ingaschar politicamaing.

Co prouva'l da resguardar e rapreschantar eir la mansteranza e na da far be politica agricula?
Fingià dürant ils ultims ons es la politica statta vaira düra pels paurs da Valsot. Nus vain be amo üna società da paurs e nus vain reuni las alps cun be amo ün rendaquint d'alp sur tuot il perimeter. La suprastanza veglia – fingià quella cun quatter paurs – ha vuglü trattar cun be amo ün partenari, uschè cha las alps e las societats da paurs han stuvü fusiunar. Quai dessan oters cumüns fusiunats il prüm provar da far. Nus ans ingaschain eir per l'economia e quai vaina demuossà cun plüssas decisiuns, per exaimpel cun cumprar l'areal da Quadra Secha sco zona da mansteranza. Nus dain eir tuotta fadia da tgnair la lavur in cumün, adonta ch'eschan ün pitschen cumün cun pacs affars. Important es cha nus pisserain per bunas premissas, per cha'ls affars indigens possan as sviluppar.

Vent invers il capo e la suprastanza haja dat impustüt eir d'üna gruppaziun da masterans da Sclamischot. Co va El uossa invers quels?
Quista gruppaziun d'affarists vaiva fat la dumonda da pudair cumprar il terrain da fabrica a Sclamischot, ch'els han actualmaing in dret da fabrica. La radunanza cumünala ha muossà co ir intuorn cun terrain public e la dumonda es gnüda sbüttada cun ün resultat fich cler. Güsta quists affars han profità da terrain e da credits d'investiziun da l'anteriur cumün da Tschlin. Quai es stat in uorden e causa quai es eir mansteranza a Sclamischot. La decisiun es tratta e la situaziun as calmarà cul temp.

Che sun las grondas sfidas per la prosma perioda d'uffizi?
Üna gronda sfida sarà la planisaziun cumünala. Nus eschan bainbod pronts per inoltrar la planisaziun al Chantun per l'examinaziun. Quai sarà üna düra nusch fin cha la planisaziun es liquidada. La Confederaziun e'l Chantun pretendan nempe da redüer la zona da fabrica e quai nu faina jent. In quist connex stuvain nus eir far be üna ledscha da fabrica per tuot il cumün. Intant lavurain nus nempe amo cun duos ledschas da fabrica. Quai saran ils gronds baccuns politics pels prossems ons.

E co esa cun progets da svilup? Il proget a Tschlin nu va inavant, l'avegnir dal Hotel a Vnà es intschert ed a Ramosch es üna fabrica chi sta salda...
...l'hotel a Vnà es privat e nun ha da chefar nüglia cul cumün. Id es deplorabel cha quista gestiun vain serrada e nus vain eir sport man per tscherchar soluziuns. Però las ideas dal cumün e dals possessuors d'eiran massa differentas. A Tschlin voul inchün investir in ün affar da sandà illa chasa da scoula veglia. Per intant mancan ils permiss da la Confederaziun. Il Chantun ha dat signals positivs. Subit cha'ls permiss sun avantman cumainza la gestiun. La fabrica cumanzada dal Chilly Hub a Ramosch stess proseguir quist'eivna e l'avertüra ha lö in december. Alch chi düra lönch vain sgüra bun.

Dasper il Chilly Hub a Ramosch es eir üna fabrica da cumün chi stà salda daspö trais mais. Co staja cul proget dal stabilimaint da pumpiers cun ün local da cultura?
La radunanza cumünala ha approvà ün credit chi's basaiva sün üna calculaziun da cuosts d'ün büro d'indschegner. Culla planisaziun in detagl sun ils cuosts explodits e quai nun acceptaina. Nus fabrichain pür cur cha l'indschegner preschainta ün proget i'l rom dal credit decis da la radunanza cumünala. Uossa eschan uschè inavant ed als 3 october cumainza la fabrica da la halla da pumpiers.

Ha il capo cumünal da Valsot amo oters pissers?
Manar ün cumün es bod sco ir sülla glüna. I nu's sa mai che chi capita. Pel mumaint esa magari quiet ed eu speresch cha culla nouva suprastanza, cun duos commembers da la fracziun da Tschlin, pudaina megliorar eir la collavuraziun, sainza chi vain adüna congualada üna fracziun cun l'otra. Eu sun adüna stat ami da las fusiuns, però eu nu fusiuness mai plü be duos cumüns. I füss bler plü simpel da fusiunar ses cumüns co be duos.

La nouva suprastanza cumünala da Valsot. Da schnestra: Armon Mayer da Strada, Armon Kirchen da Tschlin, Victor Peer da Ramosch (capo cumünal), Ursina Caviezel da Tschlin e Fadri Riatsch da Vnà.

Elecziuns dal cumün da Valsot 2017 – 2020

150 votantas e votants han tut part in venderdi saira a la radunanza d'elecziun dal cumün da Valsot. Il capo cumünal, Victor Peer, es gnü reelet cun 103 vuschs pella perioda d'uffizi 2017 fin 2020. Il cuntracandidat inufficial Cla Duri Janett da Tschlin ha fat 21 vuschs. In suprastanza cumünala sun gnüts reelets Fadri Riatsch da Vnà cun 98 vuschs ed Armon Mayer da Strada cun 84 vuschs. Ils duos suprastants da fin quà, Mario Molinari da Ramosch e Men Notegen da Tschlin vaivan demischiunà lur caricas ouravant. Per els sun gnüts elets Ursina Caviezel da Tschlin (132 vuschs) ed Armon Kirchen da Tschlin (117 vuschs) in suprastanza cumünala. A la nouva suprastanza cumünala fan part trais commembers da l'anteriur cumün politic Tschlin. Dal rest sun quatter commembers paurs ed il tschinchavel (Armon Kirchen) es paur da hobi cun ün'aigna scossa da chucals.

Illa cumischiun sindicatoria sun gnüts reelets Enrico Kienz da Ramosch (135 vuschs), Jon Pitschen Janett da Tschlin (130 vuschs) e Jon Prevost da Ramosch (123 vuschs). I'l cussagl da scoula sun gnüts reelets Milena Horber da Tschlin (136 vuschs) e Plasch Oswald da Ramosch (130 vuschs) e sco nouvs commembers sun gnüts elets Daniel Marti da Martina (134 vuschs) e Flurin Nef da Ramosch (128 vuschs). Implü ha decis la radunanza cumünala da Valsot da cumprar la parcella 367 (Quadra da Punt) per 1000 francs. (nba)

S-chargeda d'alp

Venderdi, ils 23 settember 2016

Intuorn da las 12:00 decoraziun da las vachas tar la plazza da parker sur il Restaurant Cresta Run (A). Il cortegi, chi vain accumpagno dals s-chelederS ''La Margna'', cumainza a las 13:00, Cresta Run – Via Maistra – Baselgia San Gian. Zieva il cortegi „Älpler Apéro" in vicinanza da la Baselgia San Gian culs Sunatübas Crasta, Chapella Alp Laret, il Oberengadiner Jodelchörli e la gruppa da sot Puntraschigna (B).Las 16:00 cult divin da la s-chargeda illa Baselgia San Gian culs Sunatübas Crasta

Alpabzug

Freitag, 23. September 2016

Ab ca. 12:00 h Schmücken der Kühe beim Parkplatz oberhalb des Restaurant Cresta Run (A). Der Umzug begleitet von der Trychlergruppe s-chelederS „La Margna" beginnt um ca. 13:00 h, Cresta Run – Via Maistra – Kirche San Gian. Anschliessend "Älpler Apéro" bei der Kirche San Gian mit dem Alphornduo Sunatübas Crasta, dem Oberengadiner Jodelchörli und der gruppa da sot Puntraschigna (B).
16:00 h Ökumenischer Gottesdienst zum Alpabzug in der Kirche San Gian mit dem Alphornduo Sunatübas Crasta.

Transumanza

Venerdí, 23 settembre 2016

Dalle ore 12:00 addobbo delle mucche presso il posteggio sopra il Ristorante Cresta Run (A).
Il corteo accompagnato dal gruppo s-chelederS "La Margna" inizia verso le ore 13:00, Cresta Run - Via Maistra - Chiesa San Gian. In seguito "Apero alpino" presso la Chiesa San Gian con il duo di corni delle alpi Sunatübas Crasta, Chapella Alp Laret, il Oberengadiner Jodelchörli e il gruppo di ballo Puntraschigna (B).
Alle ore 16:00 messa ecumenica per la transumanza presso la Chiesa San Gian con il duo di corni delle alpi Sunatübas Crasta.

Celerina Tourist Information
Tel. +41 81 830 00 11 - Fax +41 81 830 00 19
www.engadin.stmoritz.ch/celerina - celerina@estm.ch

Celerina
ENGADIN
St.Moritz

Zuoz
Zu vermieten per sofort o.n. V., gemütliche, zentral gelegene

3-Zimmer-Wohnung
möbl. oder unmöbl., bis 2 Pers.,
Miete Fr. 1200.– exkl. NK
Für weitere Auskünfte
Tel. 079 272 50 93

Einheimische **sucht**

Einfamilienhaus
im Oberengadin
zum Kauf oder Miete

Angebote bitte unter
Chiffre W 176-807463,
an Publicitas S.A., Postfach 1280,
1701 Fribourg

Celerina: vendesi azioni di una società immobiliare corrispondenti ad un appartamento di **3.5 locali** (60 mq circa di superficie netta) al piano sottotetto con ripostiglio, camera al piano interrato e posteggio. Immobile da ristrutturare in palazzina anni '60 senza lift in vendita a prezzo di stima ufficiale cantonale di CHF 1.141.000. Eventualmente iscrizione a nome dell'acquirente al prezzo di CHF 1.291.000

Offerte per espresso a
CIFRA M 176-807561,
an Publicitas S.A., Postfach 1280,
1701 Fribourg

Gültig für ausgewählte Lagerfahrzeuge bis 31.12.2016 oder solange Vorrat.

Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

Die Lungenliga in Ihrer Nähe

Werden Sie jetzt Mitglied!
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA

Ein tierisches Abenteuer am Berg!

Filou Chasper & Chatrigna

Die wahre Geschichte einer Katze, die auszog um den Berg zu erobern. Filou heisst Lausbub. Chasper und Chatrigna, zwei neugierige Murmeltiere machen sich auf dem Weg zu diesem rot-weiss gestreiften Bergtiger.

Neuerscheinung
im Montabella Verlag,
St. Moritz
Bild- und Erzählband,
84 Seiten, durchgehend
mit Fotografien
Format 25 x 19,5 cm,
Hardcover

Deutsch
ISBN 978-3-907067-47-5

Puter
ISBN 978-3-907067-48-2

CHF 29.– / EUR 27.–

Im Buchhandel erhältlich

Die **Autorin und Fotografin Susanne Bonaca** lebte während elf wunderbar intensiven Jahren den Traum der Segantini-Hüttenwarte. **www.bonaca.ch**

Traducziun in rumauntsch puter da Roman Pünchera, Segl.

www.montabella.ch

MINERALBAD & SPA
SAMEDAN

Suchen Sie einen aussergewöhnlichen Arbeitsplatz im wunderbaren Engadin in einem einzigartigen, unverwechselbaren Wellness-Betrieb der Aqua-Spa-Resorts-AG Gruppe?

Wenn Sie eigenverantwortliches und selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und gerne Teil eines motivierten Teams sein möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Für das Mineralbad & Spa Samedan suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Reinigungskraft
(auf Stundenbasis)

Zu Ihren Aufgaben gehört insbesondere:
- Tägliche Reinigung einzelner Bereiche des Mineralbad & Spa Samedan
- Wöchentliche Grundreinigungsaufgaben
- Reinigung in den Becken

Sie bringen mit:
- Hohe Kundenorientierung, grosse Servicebereitschaft und Eigenmotivation
- Sozialkompetenz und Zuverlässigkeit
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Einsatzbereitschaft (auch an 2 Wochenenden im Monat)

Sie können von uns erwarten:
- Positives Arbeitsklima und gute Anstellungsbedingungen
- Gute Einführung in die Aufgaben
- Interessante und vielseitige Tätigkeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie uns entweder per E-Mail an: l.vanderzee@mineralbad-samedan.ch

oder auf dem Postweg zukommen lassen:

AQUA-SPA-RESORTS AG
Mineralbad & Spa Samedan
Frau Laura van der Zee
San Bastiaun 3
7503 Samedan

OHNE IHRE PILLEN KANN SIE NICHT MEHR ARBEITEN

Wir unterstützen Sie!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch

SUCHT | SCHWEIZ

Corinne Staub: Die Ansprechperson für 1300 Voluntari

Ein Einblick in die Arbeit der Ressortleiterin der Voluntari für die Ski-WM 2017

Corinne Staub ist seit drei Jahren Teil des Organisationskomitees der Ski-WM 2017. 139 Tage vor dem Start des Anlasses stellt sie ihre Tätigkeit vor.

FABRIZIO FORCELLA

«Ich und mein Team werden für 1300 Voluntari die Ansprechperson sein, das heisst, ich sollte für diese möglichst immer erreichbar sein.» So umschreibt die Ressortleiterin der Voluntari, Corinne Staub, kurz ihren Job während der Ski-WM 2017. Sie sei aber nicht nur für die Helfer zuständig, erklärt sie. «Im Sommer wie auch im Winter ist die Administration der Ski-WM ein wichtiger Teil meines Jobs. Doch je mehr wir uns dem Grossanlass nähern, desto grösser wird die Arbeit mit den Voluntari.»

Staub steht schon seit langer Zeit mit dem internationalen Skisport in Verbindung. Als sie noch in Bern wohnte, arbeitete sie beim Internationalen Skiverband. Da hatte sie häufig Kontakt mit dem jetzigen Organisationskomitee. So erhielt sie vor drei Jahren eine Anfrage, ob sie den Bereich Administration und Voluntari der Ski-WM 2017 übernehmen wolle. Eine Aufgabe, die Staub mit Freude annahm. Bereits für die Weltcup-Rennen musste sie genügend freiwillige Helferinnen und Helfer finden. Das Gleiche gilt nun für die WM, allerdings in einem viel grösseren Umfang.

2000 Interessierte für 1300 Jobs

1300 Freiwillige mussten gefunden werden. Wegen der Wichtigkeit eines solchen internationalen Events haben sich jedoch etwa 2000 für eine der vielen Tätigkeiten gemeldet. Das heisst, dass nicht alle von ihnen als Voluntari bei der Ski-WM dabei sein können. «Nun ist es unsere Aufgabe, diesen freiwilligen Helfern eine Funktion zuzuteilen.» Das sei nicht immer einfach. «Wenn Voluntari mit der Zuteilung nicht zufrieden sind, kann man das schon zu spüren bekommen.» Doch die meisten würden gut mitarbeiten und seien sehr zufrieden. Strahlende und lächelnde Gesichter nimmt Corinne Staub wie ein «gut gemacht» oder «herzlichen Dank» entgegen.

Voluntari aus der ganzen Welt

Diese 1300 Voluntari, die während der WM aktiv sein werden, kommen aus verschiedenen Ländern. Mehr als 75 Prozent aller Helfer kommt aus der Schweiz, davon ein Drittel aus dem Engadin und der Rest hauptsächlich aus den Grosskantonen Zürich, Bern und Graubünden. Die restlichen Helfer leben hauptsächlich in den Nachbarländern Deutschland und Österreich, doch einige werden den langen Weg aus den USA zurückgelegen, um bei dem Grossanlass mitzuhelfen. Das zeigt, wie wichtig ein solcher Anlass international ist.

So nah und doch so fern

Im Februar wird Corinne Staub während der Ski-WM ganz nah am Geschehen sein. Jedoch wird sie die Rennen wenig bis gar nicht verfolgen können. «Ich werde versuchen mitzukriegen, wer gerade in Führung liegt, wenn ich im Zielgelände tätig bin, doch das ist nicht meine erste Priorität.» Die Arbeit kommt eben an erster Stelle und ihre Hauptarbeit wird es sein, ein offenes Ohr für «ihre» Voluntari zu haben. Aber sie muss auch sehr flexibel sein, um immer dort, wo sie gebraucht wird, auch anzutreffen sein wird. Die arbeitsintensivste Zeit wird sowieso kurz vor dem Event sein. «Dort wollen alle noch etwas, damit die ersten Rennen reibungslos starten können», vermutet Staub. Bei der Frage, ob sie bei dieser Arbeit schon etwas Spezielles gemacht habe, muss Staub schmunzeln. «Dieser Job ist so vielseitig, da ist alles ein bisschen speziell.» Im Sommer ist sie oft im Büro, dagegen ist sie im Winter häufig unterwegs. «Es ist toll, so viele Menschen zu treffen. Ich habe Leute aus der ganzen Schweiz kennengelernt und einige auch aus anderen Ländern.»

Was kommt nach der Ski-WM?

Seit den letzten drei Jahren hat Corinne Staub für die Vorbereitung der Ski-WM 2017 gearbeitet. Darüber, was sie nach dem 19. Februar des nächsten Jahres macht, hat sie sich einige Gedanken gemacht. «Natürlich kann ich nicht ewig für die Ski-WM arbeiten. Da ich aber auch in der Administration tätig bin, werden wir auch nach dem letzten Rennen noch einiges zu tun haben.» Später möchte sie weiterhin in solchen grossen Sportevents involviert sein.» Doch noch steht zu viel Arbeit bis zum Grossanlass an, um sich jetzt bereits detailliert mit der Zukunftsplanung zu befassen.

Corinne Staub freut sich, soviel neue Menschen kennenzulernen und fröhliche Gesichter zu sehen. 1300 Voluntari sehen sie als Vertrauensperson. Foto: Fotoswiss/Giancarlo Cattaneo

Das härteste Rennen zum Schluss der Saison

Downhill MTB Leogang ist Teil des iXS European Downhill Cups seit der Geburtsstunde der Serie und war am Wochenende zum neunten Mal Ausrichter eines Europacup Rennens. Die Rennen im österreichischen Salzburger Land können Jahr für Jahr sowohl beim Weltals auch beim Europacup hochkarätige Starterfelder aufweisen. Dass die Downhillstrecke auf Augenhöhe mit den härtesten Strecken der Welt ist, bewies sie zuletzt beim Weltcup im Juni. Ein neuer Streckenteil im Bereich eines abgeholzten Waldes bot da bereits Schwierigkeiten, insbesondere bei nassen Bedingungen. Für den Europacup wurde die Strecke erneut leicht modifiziert, um den Fahrern alles abzuverlangen. Wie im letzten Jahr, endete das Sommerwetter pünktlich zum Rennen. Der totale Wetterwechsel wollte nach über einer Woche Kaiserwetter nicht länger auf sich warten lassen und bot verregnetes Alpenwetter in seinen vollen Zügen. Anreisen konnten die meisten Sportler noch unter sommerlichen Temperaturen, doch zum Samstag gaben die Wettergötter ihr Bestes, um die Strecke aufzuweichen und in ein einziges Schlammbad mit extrem glatten Wurzeln zu verwandeln. Wahrscheinlich gab es kaum einen Fahrer, der die Trainingsläufe nicht ohne Sturz überstand.

Am Sonntag regnete es nicht mehr. Leider bedeutete dies auch, dass der Schlamm klebriger wurde und es sich so noch wesentlich schlechter fahren liess. In der Elite-Women-Klasse beendete die Südtirolerin Veronika Widmann die Saison so, wie sie sie begonnen hatte. Mit einem deutlichen Vorsprung von etwa 6 Sekunden und einer Fahrzeit von 4:43.547 Minuten sicherte sich die italienische Meisterin den Tagessieg und damit auch den Titel der Seriengewinnerin 2016. Carina Cappellari aus Chur endete auf dem dritten Rang und konnte sich damit in der Gesamtwertung auf den zweiten Rang schieben. Nicht ganz so gut erging es Alexandra Wohlgensinger aus Zuoz. Sie hatte Pech, in zwei flachen Stellen rutschte ihr Bike weg. Die zwei zeitkostspieligen Stürze trübten den sonst sehr guten Lauf: Sie endete auf dem enttäuschenden 12. Rang und fiel auch in der Gesamtwertung auf Rang 14 zurück.

Bei den Herren sicherte sich Slawomir Lukasik mit einer fabelhaften Zeit von 3:48.839 Minuten den Tagessieg und gleichzeitig auch den Serientitel 2016.

An derselben Stelle wie Wohlgensinger stürzten auch die beiden Brüder Vito und Ramun Tschenett aus Müstair. Sie beendeten ihren Lauf ebenfalls auf den enttäuschenden Rängen 73 respektive 81. Vito Tschenett fiel in der Gesamtwertung auf den 147. Rang. Ramun konnte diese Saison keine Punkte einfahren und wird deswegen auch in der Gesamtwertung nicht erfasst.

Einen Toplauf leistete dafür Rusty Martin aus Zuoz. Er fuhr in der Pro-Masters-Kategorie auf den ausgezeichneten 7. Rang und sicherte sich damit Rang 20. in der Gesamtwertung. (pd/ep)

Alexandra Wohlgensinger in ihrem Qualifikationslauf. Die Wetterbedingungen verwandelten die Highspeed-Strecke in Leogang eine Rutschpartie. Foto: Sabrina Sabitzer

Letzter Test vor Cup und Meisterschaft

Eishockey Die beiden Engadiner Eishockey-Zweitligisten EHC St. Moritz und CdH Engiadina testeten sich am Samstag zum letzten Mal vor der Cup-Vorrunde 2017/18 (24.9.) und dem Meisterschaftsstart am 1. Oktober. Sie traten auf der St. Moritzer Ludains gegeneinander an, wobei beide Teams auf einige Stammspieler verzichten mussten. Der EHC St. Moritz gewann die wenig aussagekräftige und strafenreiche Partie mit 9:3 (3:0, 3:0, 3:3) Toren.

Am nächsten Sonntag tritt der EHC St. Moritz zum Cup-Vorrundenspiel in Bellinzona an (16.45 Uhr), währenddem der CdH Engiadina am Samstag in Scuol den gleichklassigen EV Zug II empfängt (19.30 Uhr). Auch der Drittligist HC Zernez ist im Swiss Cup vertreten und empfängt um 15.00 Uhr den HC Ascona. (skr)

EHC St.Moritz – CdH Engiadina 9:3 (3:0, 3:0, 3:3)
Eisarena Ludains – 50 Zuschauer – SR: Kobza/Bittel.
Tore: 8. Tosio (Deininger) 1:0; 14. Wolf (Ausschluss Pult) 2:0; 17. Wolf (Donati) 3:0; 23. Iseppi (Wolf, Gerber, Ausschluss Men Camichel!) 4:0; 26. Tosio (Donati, Ausschluss Luca Roffler!) 5:0; 29. Koch (Donati, Ausschluss Fabio Tissi) 6:0; 43. (42.24) Dell'Andrino (Sandro Ritzmann) 6:1; 43. (42.40) Iseppi (Wolf, Silas Gerber) 7:1; 47. Andri Riatsch (Domenic Tissi) 7:2; 54. Koch (Deininger) 8:2; 56. Marc Camichel (Wolf, Donati) 9:2; 60. Noggler (Andri Riatsch, Campos) 9:3.
Strafen: 13 mal 2 Minuten gegen St.Moritz; 7 mal 2 Minuten, plus 1 mal 10 Minuten (Domenic Tissi) gegen Engiadina.
St. Moritz: Bertschinger (ab 41. Düring); Men Camichel, Tempini, Jan Heuberger, Wolf, Michael Altorfer, Silas Gerber; Tosio Donati, Gudench Camichel, Koch, Deininger, Gian-Luca Ravo, Marc Camichel, Luca Roffler, Lüthi, Iseppi.
Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Noggler, Bott, Flurin Roner, Pult, Campos, Felix; Andri Riatsch, Fabio Tissi, Dell'Andrino, Linard Schmidt, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Riet a Porta, Crüzer, Sandro Ritzmann.
Bemerkungen: St.Moritz ohne Rafael Heinz, Brenna, Mercuri, Kloos, Niggli, Jan Lony. Engiadina ohne Müller, Corsin Gantenbein, Corsin Riatsch, Lima, Casanova, Schorta, Dario Schmidt, Pinösch.

Zweiter Auswärts-Kantersieg

Eishockey Vor Wochenfrist sind die Junioren Top des EHC St. Moritz mit einem 16:2-Auswärts-Kantersieg bei den Eisbären St. Gallen in die neue Meisterschaft gestartet. Nun doppelten sie am Sonntagabend beim EHC Schaffhausen mit einem erneut hohen 8:2-Erfolg nach. Bei den nicht komplett angetretenen Engadinern erzielten Jan Heuberger (2), Nick Lüthi (2), Luca Roffler (2), Gudench Camichel und Michael Altorfer die acht Treffer. Die Mannschaft von Ueli Hofmann führt nach zwei Runden die Tabelle punktgleich mit Dielsdorf-Niederhasli an. (skr)

Junioren Top Ostschweiz, die Resultate vom Wochenende: Schaffhausen – St.Moritz 2:8; GCK Lions – Dübendorf 4:2; Prättigau-Herrschaft – Illnau-Effretikon 5:2; Eisbären St.Gallen – Dielsdorf-Niederhasli 2:3.

Zweimal Silber für Elmar Fallet

Schiessen Kürzlich stand Thun im Zeichen der nationalen Einzelmeisterschaften, Gewehr 50 und 300 Meter, Pistole 25 und 50 Meter. Dabei holten die Bündner Schützen insgesamt fünf Medaillen. Erfolgreichster unter ihnen war der Pistolenschütze Elmar Fallet aus Müstair. Zweimal wurde er Vizeschweizermeister. Den Titel mit der Sportpistole 50 Meter (B-Programm) holte sich Steve Demierre (Auboranges) mit 579 Punkten. Fallet verpasste den Sieg um vier Punkte. Nur um drei Punkte verfehlte er den Titel mit der Sportpistole 25 Meter. Der Sieger Hansruedi Götti (Marbach) schoss 580 Punkte, Fallet erzielte 577 Punkte. (Einges.)

Engadiner Gewerbeseite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND IHRE PROFIS

Die Seele des Holzes

Holz ist dem Menschen immer nah gewesen. Holz verströmt Wärme, lebt. Bei einem Besuch in der Schreinerei Florin kommt die Ahnung hinzu, dass es auch so etwas wie eine Seele besitzt. Ein wundervoller, leicht zitroniger Duft liegt über allem: Arvenholz. Für Schreinermeister Reto Florin ist Holz ein Geschenk der Natur und er arbeitet damit so, wie es seit jeher im Engadin üblich ist. Vor 26 Jahren hat er zusammen mit seinem Vater die Werkstatt in Samedan gegründet; auch seine Söhne Roman und David mussten nicht lange nach der richtigen Profession suchen. «Wir haben das Handwerk im Blut.», sagt Reto Florin mit einem Quäntchen Stolz in der Stimme und die Söhne nicken zustimmend. Zu dritt führen sie alle Schreinerarbeiten aus, die von den Kunden gewünscht werden, Bodenbeläge, Innenausbau, Restaurationen, alles. Mit einem hohen Service- und Qualitätsbewusstsein. Vor allem aber fertigen sie prachtvolle Möbel, meist im Engadiner Stil, mit den typischen Schnitzereien und geschmiedeten Beschlägen. «Wir arbeiten traditionell, mit Kamm und Zapfen», erklärt Reto Florin. Im Kern heisst das: allerbeste Handarbeit. Der Meister führt vor, wie leicht ihm das Schnitzen von der Hand geht. An die 100 Rosetten beherrscht er. Alles ist massiv, furniert wird «nur, wenn der Kunde es verlangt.». Das sind Möbelstücke für die Ewigkeit. «Solange ich lebe, gebe ich Garantie auf meine Möbel», sagt Reto Florin denn auch lachend. Im Familienbetrieb finden ausschliesslich Hölzer aus der Region Verwendung, viel Arve, aber auch Lärche, Fichte und Föhre. Vor Ort eingekauft, vor Ort verarbeitet: Das ist auch im ökologischen Sinne beispielhaft und die Wertschöpfung bleibt im Tal. Das Holz wird in der Schreinerei Florin grundsätzlich nicht behandelt, das sei nur seiner Schönheit und dem Duft abträglich, betonen die Florins. In der Dorfmitte führt Esther Florin einen Laden mit bezauberndem, zumeist in der Region angefertigtem Kunsthandwerk – und mit Möbeln aus der Werkstatt ihrer drei Männer.

Schreinerei Florin
Reto Florin
Cho d'Punt 17
CH-7503 Samedan
Tel. +41 (0)81 852 55 10
schreinerei@florins.ch
www.schreinerei-florin.ch

Laden und Ausstellung:
Plazzet 16
CH-7503 Samedan
Tel. +41 (0)81 852 11 67

Bezzola AG
Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

SCHELLEN-URSLI
SHABBY CHIC
ORIGINELL ORIGINAL
DER GESCHENK LADEN
ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 SILVAPLANA
OFFEN MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
ODER NACH VEREINBARUNG
079 629 96 64 079 221 54 77

Emil Frey
Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33, F 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch
Service Service Service
SUBARU KIA

Emotion hat viele Facetten

Butia d'or
Atelier für kreativen Schmuck
Uhren, Piercing,
Reparaturen, Gravuren
Samedan | Plazzet 9
081 852 52 50 | www.butia.ch

the red legends

in St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 · 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATEAUSTAUSCH
HOLZ100
Noldi Clalüna
MASSARBEIT IN HOLZ
Silser Küchen™
Clalüna Noldi AG
CH – 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

FLORIN
Arvenmöbel
Innenausbau
Cho d' Punt
7503 Samedan
Tel: 081 852 55 10
Fax: 081 852 17 10
Ladenlokal Ausstellung
Plazzet 16
7503 Samedan
Tel: 081 852 11 67
www.schreinerei-florin.ch
E-Mail: schreinerei@florins.ch

OPTIC JDK
ST. MORITZ
JEAN DANIEL KAMMERMANN
DIPL. AUGENOPTIKER
VIA MAISTRA 14
7500 ST.MORITZ
TEL. 081 833 17 47
FAX. 081 833 17 48

Elektro RES AG
7513 Silvaplana
081 822 17 17
info@elektro-res.ch
www.elektro-res.ch
Reich ... an Erfahrung

Ebneter & Biel S.A.
Spezialgeschäft für Heimtextilien
Handembroideries
Plazza dal Mulin 6, 7500 St.Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch
Tischdecken und Tischsets
Deckchen, Cocktailservietten
Bett- und Frottierwäsche
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

BIO ORGANIC FAHRNI
VIA DAL BAGN 15
VIS-À-VIS COOP
7500 ST. MORITZ
TEL. / FAX 081 833 03 00
Wir führen
über 1000 Artikel.
Vegan, Bio-Organik,
Dr. Hauschka, Annemarie Börlind,
Gerda Spillmann usw.
Was ihr Herz begehrt!
ÖFFNUNGSZEITEN:
9.00–12.15/14.00–18.30 UHR
SAMSTAG 9.00–12.15/14.00–17.00 UHR

www.cofox.ch
COFOX Office
Tecnica da büro per vuolps furbras

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS
Privat- und Geschäftsumzüge,
Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial,
Hausräumung und Entsorgung
PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch

Der neue Caddy Maxi.
Mit der höchsten Zuladung seiner Klasse.

Der neue Caddy Maxi bietet einfach mehr. Mit einer Laderaumlänge von bis zu 3 m und einer Zuladung von über einer Tonne können Sie jetzt pro Tour mehr Ladung transportieren und sparen dadurch Zeit. Ganz gleich, wie sperrig die Fracht ist – dank seiner breiten Schiebetür können Sie den neuen Caddy Maxi ganz bequem be- und entladen. Erleben Sie ein echtes Raumwunder bei der Arbeit. **Der neue Caddy Maxi. Die beste Investition bereits ab Fr. 19'800.–*.**

*Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt.

Nutzfahrzeuge

Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

Sind Sie ein junges Paar und suchen im Oberengadin (Samedan)

eine ganz spezielle Wohnung?

Weitere Informationen bei U. Bott, San Bastiaun 2, 7503 Samedan, Telefon/Fax 081 852 48 50 oder kurze schriftliche Anfrage

176.807.393

Hauswartstelle in Samedan

Für eine Liegenschaft mit vier Wohnungen in Samedan/ Quadrellas, suchen wir per 1.11.2016 einen Hauswart/-in im Nebennamt für Innen- und Aussenarbeiten.
Voraussetzung; mündliche Deutschkenntnisse

Interessenten werden gebeten ihre schriftliche Bewerbung bis 1. Okt. 2016 an folgende Adresse zu richten:
Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz

WIR KAUFEN

Gold, Silber
Zinn
Musikinstrumente
(zB. Schwyzerörgeli)
Uhren (jeder Art)
Bilder (Schweiz und Ausland)
Jegliche Spielsachen (bis 1950)
etc.

Freitag, 23. Sept. 2016
09.00 – 17.00 Uhr
Hotel Sonne
Via Sela 11, 7500 St. Moritz

Montag, 26. Sept. 2016
09.00 – 17.00 Uhr
Hotel Alpina
Via Suot 121, Zernez

Auf Wunsch kommen wir auch zu Ihnen nach Hause.

ROFFLER METALLBAU

Wintergärten
Verglasungen
Glasfaltwände
Windschutzwände
Sitzplatzdächer
Metallbau

KLOSTERS + MALANS · T. 081 422 21 34 · ROFFLER-METALLBAU.CH

Wohnungen für Senioren

Ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten in **S-chanf**

3 grosse, mit Lift erreichbare 2½-Zimmer-Wohnungen

EG 51 m² Fr. 1260.–
EG 53 m² Fr. 1310.–
1.OG 55 m² Fr. 1350.–
(inkl. NK und PP)

Auskunft erteilt: Administraziun cumünela S-chanf
Tel. 081 854 12 40 oder verwaltung@senioren-wohnungen.ch
www.senioren-wohnungen.ch
Die Wohnungen werden auch an jüngere Generationen vermietet!

CHESA PRAVENDA – S-CHANF

176.807.510

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag im Briefkasten oder auf Ihrem iPad oder PC/Mac

Engadiner Post
POSTA LADINA

Pontresina
Ganzjährig zu vermieten ab 01.10 oder nach Vereinbarung: Grosszügige, helle
3½-Zimmer-Duplex Wohnung
mit Südbalkon und grossem Südsitzplatz, Keller, 2 Nasszellen, WLAN und Strom inklusive
Fr. 1850.– mtl. exkl. NK / Garagenplatz Fr. 120.– mtl., NK Pauschal Fr. 380.– mtl. inkl. WLAN und Strom

Bever
Ganzjährig zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung:
Tiefgaragenplatz
Fr. 100.– mtl. inkl. NK
Anfragen bitte an Tel. 081 300 50 00

CRYSTAL HOTEL

Als Mitglied der „Small Luxury Hotels of the World" bietet das zentral gelegene Crystal Hotel 74 luxuriöse, neu renovierte, im Arvenholzstil gehaltene Zimmer mit jeglichem Komfort. Das Restaurant Grissini (14 Punkte Gault Millau) lädt zur erstklassigen italienisch-mediterranen Küche ein. Das Crystal Wellfit mit Massagen und Beautybehandlungen rundet das Angebot ab.

Für die kommende Wintersaison 2016/17 sind folgende Stellen noch offen:

Pâtissier (m/w)
Commis de Bar (m/w)
Nachtportier 40% (D, E, I)
Etagenportier (D, E, I)
Masseurin (D, E, I)
Kosmetikerin (D, E, I)

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an:

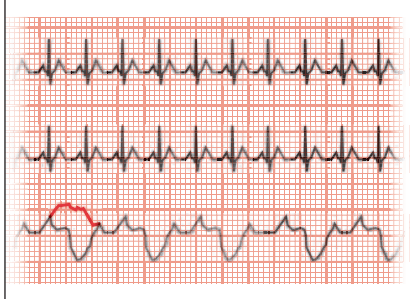
Crystal Hotel
Personalbüro
Via Traunter Plazzas 1 – 7500 St. Moritz
T. +41 81 836 26 26 – F. +41 81 836 27 21
Website: www.crystalhotel.ch
administration@crystalhotel.ch

176.807.579

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz



Für Gesundheit in Afrika.

SOLIDAR MED
solidarmed.ch

Medizinische Hilfe aus der Luft.
Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844
oder www.rega.ch

rega

11. Engadiner Country Fest

1. Oktober 2016 in Silvaplana Hof Lej Ovis-chel

Live-Music, mit den Bands «Rock'n Rodeo» (D), «Randy Thompson» (USA) und «Enderlin Chicks» (CH), sorgt in diesem Jahr am 11. Engadiner Country Fest für gute Stimmung und Tanzmusik. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost auch in diesem Jahr VIP Spezialtickets. Haben Sie Lust auf ein bischen Wildewest?

Dann nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina» Wettbewerb teil und mit etwas Glück gewinnen Sie Tickets für das Country Fest in Silvaplana.

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am 23. September 2016 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Engadiner Country Fest, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA

DAS INSERAT. JEDEN EFFIZIENT ERREICHEN.

SCHÖN,

SIE WIEDER ZU SEHEN.

Es kann gut sein, dass Sie genau dieses Inserat demnächst noch einmal sehen. Denn Zeitungen und Zeitschriften werden von ihrer Leserschaft mehr als einmal in die Hand genommen. Das bringt zusätzliche Kontakte mit der Werbebotschaft. Also, auf Wiedersehen.

printwirkt.ch

LEO BURNETT SCHWEIZ

Beruf oder Berufung?

Riet Campell aus Cinuos-chel hat sein Hobby zum Beruf gemacht

Letzte Woche haben sich 160 Delegierte des Swiss Snowsports in der Val Müstair zur Delegiertenversammlung getroffen. Die Engadiner Post hat den Organisator des Treffens, Riet Campell aus Cinuos-chel gebeten, eine persönliche Bilanz zu ziehen.

MARTINA FONTANA

Engadiner Post: Herr Campell, Sie sind seit Jahrzehnten Skilehrer, Skischulleiter und in verschiedenen nationalen und internationalen Bereichen des Schneesports tätig. Was bedeuten die verschiedenen Funktionen, welche Sie im Sinne des Schneesports ausüben, für Sie?

Riet Campell: Durch meine Tätigkeit in der Schweiz kann ich in vielen nationalen Organisationen wie Schweiz Tourismus, Tourismus Verband, Swiss Ski und anderen Arbeitsgruppen teilnehmen und kann so den Wintersport-Tourismus vertreten. Im Vordergrund steht jedoch die Ausbildung der Schneesportlehrer und der Skischulleiter. International ist es uns gelungen, ein Mindeststandard für die Ausbildung zu schaffen und so die Ausbildungsqualität und die Sicherheit auf und neben der Piste zu steigern. Die gegenseitige Anerkennung der Diplome ist noch nicht abgeschlossen, wobei wir

«Früher hatten die Gäste mehr Zeit»

in Brüssel seit 2008 eine Anerkennungslösung suchen. Schweizweit konnten wir die Skilehrerausbildung vereinheitlichen. Die Ausbildung wird heute mit einem eidgenössischen Fachausweis als Schneesportlehrer abgeschlossen. Swiss Snowsports bildet heute auch die Trägerschaft für die Ausbildung gegenüber dem Staatssekretariat für Berufsbildung, Forschung und Innovation (SBFI).

Was hat sich während Ihrer 25-jährigen Tätigkeit geändert?

Sicher das Klima. Ich kann mich noch gut zurückerinnern, wie früher ohne technischen Schnee die Saison problemlos eröffnet werden konnte. Heute wären viele Winterdestinationen ohne Schneeanlagen, vor allem in den voralpinen Regionen, nicht mehr möglich. Früher hatten die Gäste mehr Zeit und genossen die Winterferien, ohne am gleichen Tag Yoga am Morgen, Skifahren über Mittag, Langlauf am Abend, dazwischen eine Skype-Sitzung, Wellness usw. zu machen. Ich erinnere mich sehr gut an die Ski-Woche im Cresta Palace in Celerina, bei der sich nach dem Skifahren alle Gäste und Skilehrer zu Kaffee und Kuchen trafen und am Schluss der Woche gab es eine Abschlussparty, die erst in den frühen

«Der Skilehrer soll dem Gast die Ferien verschönern»

Morgenstunden zu Ende ging. Heute haben die Gäste weniger Zeit, sie kommen vermehrt privat und stundenweise in den Unterricht. Dies natürlich nur bei guten Wetter- und Schneebedingungen. Heute will der Gast in kurzer Zeit viel erleben und ist fordernder als früher. Heute sind 60 bis 70 Prozent der Gäste Kinder.

Ist es denn überhaupt noch interessant, unter den sich veränderten Umständen Skilehrer zu sein?

Der Schneesportlehrerberuf ist immer noch attraktiv, wenn man Menschen mag. Als Skilehrer lernt man viele Leute aus der ganzen Welt kennen. Er kann so gute Kontakte knüpfen und aus seinen Gästen Freunde machen. Andererseits ist der Beruf doch auch viel anspruchsvoller geworden. Nebst den technischen und methodischen Kompetenzen stehen heute Sicherheit, Sozial- und Sprachkompetenzen im Vordergrund. Skilehrer zu sein ist für mich Beruf und Berufung – und dazu sicher noch eines meiner Hobbys neben der Jagd und dem Fischen.

Sind die Skilehrer auch heute noch die von früher bekannten 'Giggis von Arosa'?

In letzter Zeit habe ich mehr von 'Giggis' der Gewerkschaften (Unia) oder von Politikern (VS) gelesen als von Skilehrern. Nein, der Skilehrer soll dem Gast die Ferien verschönern. Er ist der Einzige, der in der touristischen Dienstleistungskette drei bis fünf Stunden pro Tag mit dem Gast in Kontakt ist, ihm die Region näherbringt und ihm so die Ferien verschönern kann. Dazu braucht es Charme und gute Umgangsformen. Nimmt sich ein Hotelier mit 160 Betten pro Gast und Tag drei Minuten Zeit, gibt es bereits acht Stunden Arbeit und er hat die Gäste erst begrüsst! Deshalb frage ich: Wer betreut die Gäste in der Region? Es wird in der heutigen Zeit immer wichtiger, dass die Gäste an die Region gebunden werden und dies geht nur mit persönlicher Betreuung und guter Beratung. Die soziale Kompetenz der Skilehrer wird deshalb in Zukunft immer wichtiger.

Was wünschen Sie dem Schneesport für die Zukunft?

Die Winterdestinationen haben zum Teil das Vertrauen in den Skisport verloren und vergessen, dass das Kerngeschäft in den Bergdestinationen immer noch der Skisport ist. Mit der Schneesportinitiative GoSnow versuchen wir seit drei Jahren, die Skilager zu fördern. Dank einer Studie wissen wir, dass, wer bis zum 14. Lebensjahr

«Die Sozialkompetenz wird immer wichtiger»

das Skifahren nicht erlernt hat, es kaum noch tun wird. Darum müssten heute viel mehr Anstrengungen gemacht werden, um die Secondos auf die Pisten zu bringen. Es bestehen schon viele Aktionen für den Einstieg in den Wintersport. Der grosse Wurf mit der nationalen edukativen Lagerskiwoche im Winter ist uns noch nicht gelungen. Diese Projekte haben im Parlament Mühe, angenommen zu werden.

Wie sieht Ihre berufliche Zukunft aus?

Im Frühjahr 2017 werden wir die Skilehrermeisterschaft und die Delegiertenversammlung der Weltverbände der Berufsskilehrer in Samnaun durchführen.

Ich werde dann nach 17 Jahren als Präsident der ISIA zurücktreten. 2018 finden bei Snwosport die Gesamterneuerungswahlen statt. Der neue Vorstand wird dann die Stelle des neuen Direktors definieren und ausschreiben. Ich werde den neuen Direktor einarbeiten und dann zurücktreten.

Riet Campell aus Cinuos-chel hat als Geschäftsführer der Swiss Snowsports die diesjährige Delegiertenversammlung in der Val Müstair organisiert. Foto: z. Vfg

Erfahrungsaustausch an vorderster Stelle

Riet Campell ist seit 1975 Skilehrer. Von 1983 bis 1991 war er Skischulleiter der ehemaligen Skischule Celerina Marguns. Im Jahr 1992 wurde er als Nachfolger von Karl Gamma als Direktor von Swiss Snowsports in den Schweizerischen Skischulen- und Skilehrerverband gewählt. Swiss Snowsports gehören 160 Skischulen, 41 Kollektivmitglieder und 14000 Einzelmitglieder an. Seit 1999 präsidiert er auch den Internationalen Berufsskilehrer Verband ISIA, dem 39 Nationen angehören. Unter seiner Leitung fand die diesjährige Delegiertenversammlung der Swiss Snowsports in der Val Müstair statt. «Wir führen unsere Konferenzen und Weiterbildungen stets dort durch, wo wir eine Schweizer Skischule haben. Der Schulleiter von Münstertal, Oswald Augustin, hat nach Anfrage für die Durchführung des Kurses im Münstertal den Zuschlag erhalten», erklärt Campell. Dies ist der Grund, warum die Versammlung an solch peripherer Stelle stattgefunden hat. An der Delegiertenversammlung wurden die einzelnen Kommissionen über die Arbeiten der nächsten Jahre informiert. Bei der Fortbildung (Workshops) der Schulleiter standen die Themen Image, Marke, Löhne und Preise sowie das Monitoring auf der Tagesordnung. Das Wichtigste an diesen Tagen war die Kommunikation untereinander und der gegenseitig Austausch von Erfahrungen. «Allen Teilnehmern aus der ganzen Schweiz soll das Münstertal als periphere Region, mit ihrer grossen Gastfreundschaft und den Schönheiten der Natur in guter Erinnerung bleiben», betont Campell. Ausserdem sei er gespannt zu erfahren, wie viele seiner Schulleiter noch nie im Münstertal waren. «Die nächste Lizenzschulleiterkonferenz findet im Frühjahr in Nendaz statt. Da frage ich dann, wie viele unserer Engadiner Schulleiter schon einmal in Nendaz (VS) waren», schliesst Campell. (mfo)

Knapper Auswärtssieg für den FC Celerina

Fussball Nach der doch empfindlichen 5:2-Niederlage in Thusis musste der FC Celerina auch dieses Wochenende auswärts antreten. Gegen den FC Bonaduz wollte das Team aus dem Engadin zurück auf die Siegerstrasse kehren.

Die Engadiner übernahmen ab der ersten Minute das Spieldiktat. Zweimal Mauro Caflisch und einmal Carlos Tejo prüften den Bonaduzer Schlussmann, ohne jedoch gefährlich zu werden. Der FCC erarbeitete sich weitere Chancen. In der 22. Minute schickte André Ferreira Magalhaes Carlos Tejo mit einen langen Ball los. Dieser legte ihn quer in die Mitte zu Mauro Caflisch, der das leere Tor verfehlte. Die Leistung der Celeriner stimmte, nur die Chancenauswertung war mangelhaft. Kurz vor dem Pausentee tauchte der Gastgeber doch noch vor dem Celeriner Tor. Der bis zu diesem Zeitpunkt unbeschäftigte FCC-Keeper Nikola Mitrovic liess sich aber nicht überraschen. Nach dem Seitenwechsel entwickelte sich ein offener Schlagabtausch. Beide Torhüter hatten schon früh viel zu tun. In der 56. Minute wurde Bosco Bozanovic im Strafraum gefoult und der Schiedsrichter entschied auf Elfmeter. Mauro Caflisch übernahm die Verantwortung, doch sein Schuss landete neben dem Tor. Der FC Celerina liess aber nicht locker, und die Bemühungen wurden endlich belohnt. Bosco Bozanovic löste sich erfolgreich von seinen Gegenspieler und liess dem Torhüter keine Chance. Der Führungstreffer war eine Erlösung für die Engadiner, denn nur drei Minuten später erhöhten sie auf 0:2. Mauro Caflisch konnte seinen Fehler beim Penaltypunkt mit einen Schlenzer aus 25 Metern in die obere linke Ecke wieder gutmachen. Anschliessend folgten einige Minuten Unkonzentriertheit seitens des FCC. Zuerst scheiterte ein Stürmer alleine vor dem Tor an FCC-Goalie Nikola Mitrovic. Etwas später konnte Verteidiger Raoul Jola im letzten Moment auf der Linie klären. In der 75. Minute wehrte Mitrovic einen weiteren Schuss ab, doch der Abpraller konnte zum Anschlusstreffer verwertet werden. Erst jetzt konnte sich das Team wieder fangen und das Spiel kontrollieren. Bis zum Schluss gab es keine weiteren Emotionen und der FC Celerina konnte die drei Punkte mit nach Hause nehmen.

Damit klettert der FCC auf den zweiten Platz der Tabelle. Nächsten Samstag spielt der FC Celerina wieder zu Hause und empfängt das Team vom CB Surses. (nro)

Tore: 0:1 Bosco Bozanovic (65. Min.), 0:2 Mauro Caflisch (68. Min.), 1:2 (75. Min.) Der FC Celerina spielte mit: Nikola Mitrovic, Joao da Silva, Kilian Steiner, Raoul Jola, Mustafa Jusufi, Alexander Achtnich, Luca Melcarne, Gregor Steiner, Nicholas Overney, Carlos Tejo, André Ferreira Magalhaes, Nico Walder, Gian Dilmen, Mauro Caflisch, Enrico Motti, Bosco Bozanovic

Mässige Resultate für Südbündner Kicker

Fussball Vergangenes Wochenende wurden der AC Bregaglia und der FC Lusitanos de Samedan 2 nicht zu Spieleinsätzen gerufen. Den restlichen Südbündner Mannschaften gelang ein mässig gutes Fussballwochenende. Der CB Scuol gewann zu Hause gar mit acht Toren zu drei gegen den FC Balzers 3 und liegt nun mit vier Punkten einen Punkt über der Abstiegszone. Der FC Celerina gewann auswärts gegen den FC Bonaduz 2 mit 1:2 und befindet sich momentan zwei Punkte hinter dem Tabellenführer FC Thusis-Cazis 2. Der FC Lusitanos de Samedan verlor auf Promulins 1:2 gegen den SC Rhäzüns 1 und fällt auf den vierten Rang zurück. In den anderen Ligen spielten die zwei Mannschaften der Valposchiavo Calcio. Die erste Mannschaft verlor in der 3. Liga gegen den Tabellenführer FC Ems 1 mit 2:0 und die Valposchiavo Calcio 2 verliess den Platz des FC Sargans 2a mit einer 4:0 Niederlage. Die Valposchiavo 1 und 2 befinden sich auf dem siebten Rang der jeweiligen Tabelle. (faf)

Gute Resultate für Engadiner Langläufer

Langlauf Die beiden jungen Engadiner Langläufer Yanik Pauchard aus Zuoz und Giuliana Werro aus Zernez sorgten für beeindruckende Siege in der Gesamtwertung beim diesjährigen Nordic Weekend in Andermatt. Fabiana Wieser aus Zernez lief bei den Damen auf den dritten Rang. (Einges.)

Weitere Engadiner sorgten für Podestplätze: www.nordic-online.ch

WILD-SPEZIALITÄTEN

St. Moritz TOP OF THE WORLD

HOTEL RESTAURANT
CORVATSCH

Pünktlich zu Jagdbeginn servieren wir Ihnen unsere Gäms-, Reh- und Hirschspezialitäten. Wir kaufen einheimisches Wild!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Daniela Aerni-Bonetti, Fritz Scheplawy
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57
www.hotel-corvatsch.ch

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

«WILDZEIT IM RESTAURANT CHASELLAS»

Geniessen Sie herbstliche Gaumenfreuden und köstliche Wildspezialitäten aus den heimischen Jagdgebieten im Restaurant Chasellas.

Sonja Jörg und Robert Jagisch mit dem Chasellas-Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Restaurant Chasellas
Talstation Suvretta-Randolins
7500 St. Moritz
Telefon +41 (0) 81 833 38 54
chasellas@suvrettahouse.ch
www.chasellas.ch

Ab 7. September am Mittwoch Ruhetag.
Sommersaison bis Sonntag, 25.09.2016.

WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Zwischensaison
Das Hotel Crusch Alva ist während der Zwischensaison für Sie geöffnet.
Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.- pro Nacht inkl. Frühstück.
Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 09.00 – 22.00 h geöffnet.
Dienstag Ruhetag.

Zwischensaisonhits:
1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen für CHF 7.50

Wildspezialitäten
Gamspfeffer, Rehschnitzel
Hirsch Cordon bleu, usw.

HOTEL CRUSCH ALVA***
Restaurant Cruschetta
& Restaurant Stüva
Via Maistra 26 | CH-7524 Zuoz
Tel.: +41 81 854 13 19
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch

Weit weg und trotzdem wissen, was zu Hause läuft...

NEU!
EPdigital Ferien-Abo

Das digitale «Engadiner Post»-Ferien-Abo
- 6 Wochen für 45.– Franken
- Nutzen Sie Ihre 6 Wochen, wie es für Sie passt
- Unser Abo-Dienst verwaltet Ihr Feriengutaben
- Um 5.30 Uhr ist Ihre «Engadiner Post» für Sie bereit

Interessiert? Mehr Infos und Registrierung auf www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami und Schwester

Martha Spiess – Suter

19. September 1928 – 16. September 2016

Bis zum Schluss hast du deinen Humor und deine Selbständigkeit behalten. Mit grossem Respekt, wie du dein Leben gemeistert hast, verabschieden wir uns von dir.

Christine und Dani Beurer-Spiess

Heidi und Othmar Morger-Spiess

Walter Suter

Die Trauerfeier findet am Freitag, 30. Sept. 2016 um 13.00 Uhr in der Kirche St. Karl, in St. Moritz-Bad statt.

Und der Herr wird dich immerdar führen und deine Seele sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken.
Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt. Jesaja 58, 11

Alles vermag ich durch den, der mich stark macht, Christus (Phil 4,13)

Todesanzeige

Tieftraurig, mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meiner geliebten, fürsorglichen Ehefrau, unserer herzensguten Mutter, Stieftochter, Schwester, Schwägerin, Gotte und Tante

Silvia Jäggi-Fröhlich

11. März 1961 – 17. September 2016

Nach langer, schwerer und mit grosser Geduld ertragener Krankheit durfte sie zu Hause im Kreise ihrer Familie einschlafen und ihre letzte Reise antreten. Dankbar sind wir für die Zeit, die wir mit ihr erleben durften. Alle, die sie kannten, wissen, was wir an ihr verloren haben. Wir alle vermissen sie so sehr.

Traueradresse:
Hans Dieter Jäggi-Fröhlich,
Marktgasse 11,
4601 Olten

In unseren Herzen lebst Du weiter:
Hans Dieter Jäggi-Fröhlich
mit Julia, Tobias, Dominik
Ursula Fröhlich
Andreas und Marianne Siegenthaler Fröhlich
mit Michael und Alexandra
Jürg und Andrea Fröhlich-Hülsmeier
mit Hanna und Nina
Christian und Sandra Fröhlich
mit Nik und Lia
Verwandte und Freunde

Abschiedsfeier: Freitag, 23. September 2016, 10.30 Uhr, Marienkirche, Engelbergstr. 25, Olten

Dreissigster: Donnerstag, 27. Oktober 2016, 18.30 Uhr, Klosterkirche Olten

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man:
- Missionsprokura der Schweizer Kapuziner, Olten IBAN CH14 0900 0000 4600 0338 2
- Verein ALS Schweiz, Dübendorf, IBAN CH83 0900 0000 8513 7900 1

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«So, und jetzt überprüfen wir einmal, ob ihre Reflexe in Ordnung sind...», sagt der Arzt zum Patienten. «... hier ist Ihre Rechnung.»

Eine gute Küche ist das Fundament allen Glücks

Das meinten nicht nur Auguste Escoffier und Cäsar Ritz

Eine kulinarische Soirée rund um den französischen Meisterkoch Auguste Escoffier vereinte Kulturliebhaber im weitesten Sinn.

MARIE-CLAIRE JUR

Kein französisches Abendessen ohne Käseauswahl: Küchenchef Steve van Remoortel serviert. Foto: Marie-Claire Jur

Auf eine Reise in den Himmel der Kochkunst begaben sich am Sonntagabend rund sechzig Personen im Hotel Reine Victoria. Sie nahmen im Festsaal an der Table d'hôte teil, welche das Hotel Laudinella in regelmässigen Abständen organisiert. Gut essen und trinken und eine ganze Menge darüber erfahren, ist das Motto dieser kulinarischen Abende, durch die jeweils die Literaturwissenschafterin und Kulturvermittlerin Cordula Seger führt. Die jüngste Ausgabe dieser bei Einheimischen wie Gästen beliebten Zusammenkunft war dem französichen Meisterkoch August Escoffier gewidmet, dessen Name Feinschmeckern wie Kochfans auf der Zunge zergeht. Auf der Zunge der Table d'hôte-Gäste zergehen sollte auch das von Laudinella- und Reine Victoria-Küchenchef Steve van Remoortel komponierte fünfgängige Menü, das er mit seiner Küchenbrigade in rund 120 Arbeitsstunden zubereitet hatte. Gereicht wurden Klassiker aus dem Kochbuch, das Auguste Escoffier (1846 – 1935) in seinem 1903 veröffentlichten «Guide culinaire» beschreibt – mit gewissen interpretatorischen Freiheiten von Steve van Remoortel. Zu denen gehörten beispielsweise die «Perles de Citron», kleinste milchigweisse Zitronenkügelchen, die auf dem Teller kaum auszumachen waren, aber ein ungeheures Aroma entwickelten und die «Terrine de homard breton bleu» mit «Cerfeuil gelée, Caviar impérial (mit Goldblättchen) und micro feuille bouque», die aufs Herrlichste valorisierten (Molekularküche). Klassische Gaumenfreuden à l'Escoffier boten die «Consommé de pigeon» mit Kräuterravioli an gereiftem Sherry sowie die legendären «Tournedos Rossini» mit «Foie gras» und sautierten Gemüsestreifen an Madeira-Sauce. Escoffier präsentiert in seinem Kochbuch 104 Varianten dieses Gerichts, das ihn über die Landesgrenzen hinaus bekannt machte. Kein französisches Diner ohne «Chariot de fromages». Die Käseauswahl (neun Sorten) hätte den Magen aufs Beste schliessen können, wenn nicht das Dessert gewesen wäre, Escoffiers Erfindung der Pêche Melba, präsentiert in der modernen Variante von Steve van Remoortel, dicht gefolgt von einer ganzen Auswahl von köstlichen Friandises, die zum Café gereicht wurden. Zu diesem festlichen Menü bei Kerzenlicht wurden nicht nur ein Chardonnay Cap Cette aus dem Languedoc-Roussillon gereicht und ein Château de Montfaucon, Côtes du Rhône, sondern viele Informationen und Anekdoten zu Auguste Escoffier, die Cordula Seger recherchiert hatte oder ihren Gesprächspartnern van Remoortel und Hoteldirektor Christoph Schlatter entlockte. So war beispielsweise zu erfahren, dass Escoffier es war, der eine klare Hierarchie in die Küche brachte. Begriffe und Funktionen wie «Küchenbrigade» oder «Chef Saucier» gehen auf ihn zurück. Escoffier war es auch, der von sich und seinen Untergebenen eine grosse Disziplin verlangte und beispielsweise auch das Vergeuden von Lebensmitteln zu vermeiden suchte. Auch die Verbindung Auguste Escoffier-Cäsar Ritz (1850 – 1918) war an diesem kulinarischen Abend ein Thema. Der Meisterkoch und der Hotelier bildeten zu ihrer Zeit ein Traumduo. Sie waren beide Vordenker und kamen zur richtigen Zeit. Einen weiteren willkommenen Farbtupfer an dieser Table d'hôte bildete der Auftritt des Cartoonisten und Architekten Matthias Gnehm mit seinem allerersten Buch «Paul Corks Geschmack».

Nachgefragt

Escoffier: Der Herrgott

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Steve van Remoortel. Als Küchenchef bilden Sie auch den Kochnachwuchs aus. Ist Lehrlingen der Name Escoffier noch ein Begriff?
Steve van Remoortel: In der Schweiz wenig. Warum dem so ist, weiss ich nicht. In Frankreich oder Belgien aber kommen alle angehenden Köche mit Escoffier in Kontakt. Das ist Teil der Ausbildung. Als Erstes wird den Auszubildenden Escoffiers «Guide culinaire» in die Hand gedrückt. Das ist die Bibel, voilà. Escoffiers Art zu kochen, haben sie zu lernen, an dieser können sie sich später auch messen.

Wie sieht das in Übersee aus, in Asien beispielsweise, wo sie selbst ja auch gewirkt haben?
Escoffier ist bei den Asiaten ein Begriff. Vor allem bei jenen, die viel reisen und europäisches Essen kennen und schätzen. Die echten Gourmets, die alle Michelin-Sterne-Restaurants aufsuchen, wissen genau, wer Escoffier war.

Sie selber sind ein Jünger der internationalen Vereinigung «Disciples d' Escoffier», also ein Fan. Was bedeutet Ihnen dieser französische Koch?
Er ist für mich der Herrgott der Gastronomie, ein Visionär. Sein Kochbuch, das vor rund hundert Jahren erschien, ist noch heute topaktuell.

Inwiefern?
Er war ein Genie und seiner Zeit voraus. Es gab in Frankreich sehr wohl schon eine lange kulinarische Tradition aufgrund des Königshofs. Aber diese Küche war schwer, hatte keine Farbe. Escoffier hat Farbe gegeben, Geschmack, ein Mundgefühl. Er hat beispielsweise auch den Beilagen, den Gemüsen, eine neue Rolle zugedacht, sie à point gekocht. Jetzt wollen die Leute alle leicht essen, aber um den Geschmack der Speisen hervorzuheben, braucht es Fett. Butter macht alles besser, das ist so, Kalorien hin oder her.

Es gibt heute eine ungeheure Vielfalt in der Gastronomie, von der Nouvelle Cuisine über die Molekularküche bis hin zu Gerichten mit fernem Ursprung. Wird es die Cuisine à la Escoffier Ihrer Meinung nach in fünfzig Jahren noch geben?
Ich hoffe, ja. Sie ist zwar aufwendig, aber sie bleibt die Essenz der echten Kochkunst.

Reklame

music@celerina.ch

Mittwochabend, 21. September 2016
Alte Brauerei

Penny Lane

Penny Lane is in my ears and in my eyes! Morgen am Mittwochabend ist das Musik-Trio Penny Lane im Rahmen der Konzertreihe music@celerina um 19:00 Uhr in der Alten Brauerei in Celerina zu sehen. Das Trio, bestehend aus den Musikern Thomas Gutweniger, Walther Marth und Manuel de Vito, hätte sich keinen passenderen Namen aussuchen können. Ihr Repertoire ist auf jeden Fall hörens- und sehenswert. Sie spielen Lieder aus den Sechzigern für jene, die Pop und Rock'n'Roll bevorzugen und eine ganze Reihe anderer Songs, die auf der Gitarre, mit Bass, Klavier und Schlagzeug gespielt werden. Lieder von den Beatles, Rolling Stones, Bee Gees, Cat Stevens und vielen Andere sind dabei.

Tel. +41 81 832 18 74

Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr
Eintritt frei

Hotel Restaurant Zur Alten Brauerei
Celerina ENGADIN St.Moritz

WETTERLAGE

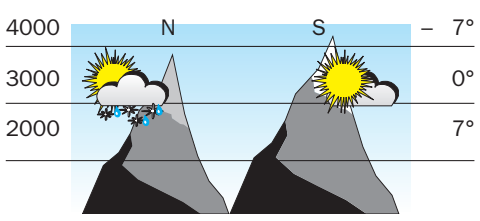
Langsam steigt der Luftdruck weiter an und es strömen nicht leicht labile Luftmassen in unser Land. Zu dieser Jahreszeit ist jedoch das Risiko für tagesperiodische Regenschauer nicht mehr allzu gross.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zeitweise sonnig und frühherbstlich frisch! Ein paar Nebelbänke sind am Morgen vor allem an manchen Berghängen möglich. Zudem gibt es tagsüber einen Mix aus Sonne und Wolken, wobei die Wolken am Nachmittag eher etwas mehr werden. In der Folge sind dann speziell über den Bergen vereinzelte Regenschauer möglich. Die Temperaturen sind frühherbstlich und passend zur Jahreszeit. Nachmittags erwarten wir Werte zwischen 13 Grad im Oberengadin und bis nahe 20 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Auf den Bergen setzt sich nach Auflösung einiger dicker Nebelbänke vor allem am Vormittag und in den südlichen Gebirgsgruppen die Sonne besser in Szene. In der Folge bilden sich dann langsam wieder mehr Wolken aus und ganz vereinzelte Regen- oder Schneeschauer bis unter 3000 m ü. M. sind durchaus möglich.

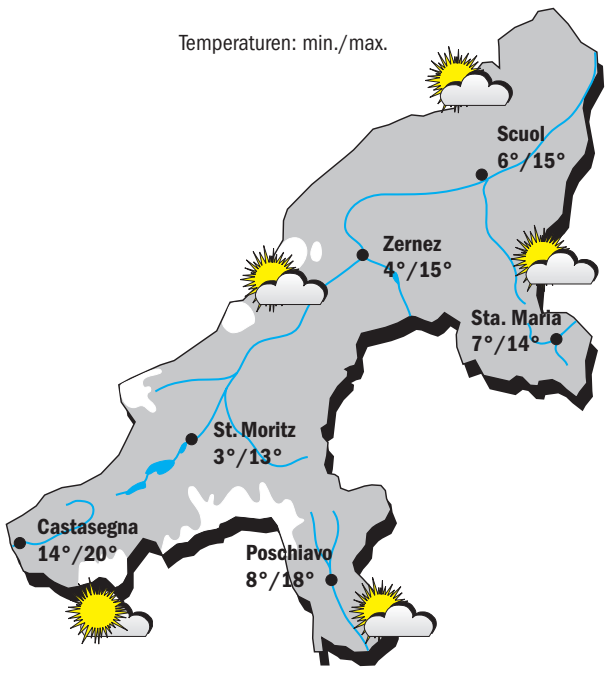


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	– 4°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 7 15	°C 5 16	°C 7 15



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 3 11	°C 3 13	°C 4 13

Anzeige

Ein Vergleich lohnt sich!
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau und Planung

Bezzola AG
Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch